



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS GESCHICHTE

**SOMMERSEMESTER 2019
FACHBEREICH GESCHICHTE**

Abkürzungen

ABKÜRZUNGEN

ABK	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen
AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
Jo 35	Johnsallee 35
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MG	Mittelalterliche Geschichte
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14
MS	Masterseminar
N. N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NG	Neuere Geschichte
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
STiNE	Studieninfony
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
Ü35	Überseering 35
ÜB	Übung
VHG	Verein für Hamburgische Geschichte
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

Abkürzungen

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAUPTFACH, -NEBENFACH UND -LEHRAMT:

E	= Einführungsmodul	A	= Alte Geschichte
G	= Grundmodul	M	= Mittelalterliche Geschichte
AM	= Aufbaumodul	N	= Neuere Geschichte
MT	= Modul Methoden und Theorien	D	= Deutsche Geschichte
EP	= Epochenmodul	Eu	= Europäische Geschichte
V	= Vertiefungsmodul	Ü	= Außereuropäische Geschichte
ERG	= Ergänzungsmodul		
FW	= Freier Wahlbereich; WB-int = Wahlbereich intern; SG = Studium Generale		

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAMBORD

HB E	= HamBord Einführung
HB G	= HamBord Grundmodul
HB Ment	= HamBord Mentoring

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG M.ED.:

H	= Hauptmodul
ERG	= Ergänzungsmodul
ERW H	= Erweitertes Hauptmodul

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN VOR WISE 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern		
<i>Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS):</i>		<i>Oberseminare:</i>	
AG	= Alte Geschichte	TF	= Modul Tendenzen der Forschung
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MH	= Modul Methoden und Hilfswissenschaften
FN	= Geschichte der Frühen Neuzeit	VM	= Vorbereitungsmodul
ND	= Neuere Deutsche Geschichte		
WS	= Wirtschafts- und Sozialgeschichte		
OE	= Osteuropäische Geschichte		
WN	= West- und Nordeuropäische Geschichte		
EU	= Geschichte der Europäischen Integration		
AT	= Atlantische Geschichte		

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN AB WISE 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern		
H	= Hauptmodul		
VM	= Vorbereitungsmodul		
<i>Spezialisierungen (VL, HS, OS):</i>		<i>Masterseminare und Übungen:</i>	
AG	= Alte Geschichte	HG	= Modul Historiographiegeschichte
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MT	= Modul Methoden und Theorien
DG	= Deutsche Geschichte		
EG	= Europäische Geschichte		
GG	= Globalgeschichte		

Allgemeine Hinweise

Abkürzungen	2
Kürzel für die Modulzuordnung	3
Grußwort des Sprechers	6
STiNE-Anmeldung	8

Allgemeines Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2018/19

Schreibzentrum des Universitätskollegs 2.0	9
Verein für Hamburgische Geschichte (VHG)	10
Ringvorlesung (Fast) 100 Jahre Universität Hamburg, Teil 3	12
Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG)	14
Einführung Bibliothek	15

Einführende Lehrveranstaltungen

Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I	18
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II	20

Alte Geschichte

Vorlesungen	26
Proseminare	27
Übungen	29
Hauptseminare	31
Oberseminare	32

Mittelalterliche Geschichte

Vorlesungen	34
Proseminare	35
Übungen	37
Hauptseminare	38
Oberseminare	39

Neuere Geschichte: Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Globalgeschichte

Vorlesungen	42
Proseminare	45
Übungen	47
Hauptseminare	54
Oberseminare	60

Doktorandenkolloquien	62
------------------------------------	-----------

Methoden & Theorien

Übungen	64
---------------	----

Historiographiegeschichte

Übungen	68
---------------	----

Methoden & Theorien / Historiographiegeschichte (M.A.)

Masterseminare	72
----------------------	----

Public History

Geschichte und Gesellschaft	76
-----------------------------------	----

Praktikumsbetreuung	77
---------------------------	----

Projektseminare	77
-----------------------	----

Sprachkurse

Latein- und weitere Sprachkurse	80
---------------------------------------	----

Fakultät & Fachbereich

Dekanat/Fachbereich, Planung und Verwaltung	81
---	----

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte	82
---	----

Kooperationspartner	85
---------------------------	----

Beratungsangebote

Studienfachberatung	86
---------------------------	----

Weitere Beratungsangebote	87
---------------------------------	----

Fachschaft

Der Fachschaftsrat Geschichte informiert	88
--	----

Weitere Angebote

Interdisziplinäre Studiengänge	89
--------------------------------------	----

IT-Angebote	90
-------------------	----

Geisteswissenschaften in der digitalen Welt	91
---	----

Die Lehrenden

Kontaktdaten und Sprechstunden	92
--------------------------------------	----

Grußwort des Sprechers

Liebe Studierende,

zum neuen Semester am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg begrüße ich Sie herzlich. In diesem Sommersemester wird Ihnen erneut ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen angeboten, deren interessante Themenvielfalt von der Antike bis zur Neuesten Geschichte reicht, alle Weltregionen berücksichtigt und das Studium an der Universität Hamburg im nationalen wie internationalen Vergleich besonders attraktiv macht.

Das „Kommentierte Vorlesungsverzeichnis“ (KVV) verzeichnet alle angebotenen Lehrveranstaltungen und soll Sie als Vademecum durch das Sommersemester 2019 begleiten. Hier kommentieren die Lehrenden ihre Veranstaltungen und geben Literatur an, mit der Sie sich auf die Seminare vorbereiten können. Zudem finden Sie aktuelle Hinweise auf vom Fachbereich und von der Fakultät konzipierte Vorlesungsreihen, sonstige Veranstaltungen, die Sprechstunden der Lehrenden sowie verschiedene Beratungsangebote. Da auch in diesem Semester einige Änderungen vorkommen könnten, beachten Sie bitte unbedingt die ständig aktualisierten Angaben zu den Lehrveranstaltungen in STiNE.

Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig bei uns lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch ein Spiegel für die Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien, den European Master in Classical Cultures sowie den deutsch-französischen Studiengang HamBord. Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden: Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Sommersemester 2019 gelingt, wünsche ich allen Beteiligten.

Die Professorinnen und Professoren am Fachbereich, die Dozentinnen und Dozenten, Tutorinnen und Tutoren werden Sie nicht nur in das Studium der Geschichtswissenschaft einführen bzw. dabei begleiten, interessante Themen und neue Forschungsergebnisse mit Ihnen erarbeiten und diskutieren, sondern sich auch bemühen, Sie in Ihrem Studium individuell zu betreuen. Auch das Team im Studienbüro, die Sekretärinnen, Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs, denen ich an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich danken möchte, werden Sie gerne mit Rat und Tat unterstützen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Geschichte die nötige Portion Gelassenheit und Humor, um auch im Sommersemester 2019 ein erfolgreiches und ertragreiches Semester zu absolvieren!

Zu Beginn des Semesters begrüßt der Fachbereich mehrere neue Gesichter: Im Arbeitsbereich Deutsche Geschichte wird Frau Christina Lipke neue Mitarbeiterin von Frau Prof. Dr. Angelika Schaser. Der Fachbereich verabschiedet sich zugleich von Herrn Yves Müller und dankt ihm für die gute Zusammenarbeit. Am Arbeitsbereich Europäische Geschichte gibt es im Sommersemester drei Gäste: Frau Mandy Ganske-Zapf und Herr Leonid Klimov während des ganzen Semesters und Frau Dr. Magali Delaloye, PostDoc-Stipendiatin aus Lausanne vom 01.09.2019 bis zum 31.08.2020. Mandy Ganske-

Grußwort des Sprechers

Zapf ist Projektkoordinatorin des Lehrprojektes „Vom Manuskript zum shareable content - Wissenstransfer im digitalen Zeitalter“, sie wirkt bei dem Lehrprojekt von Frau Prof. Dr. Monica Rüthers mit Dekoder mit, das vom Universitätskolleg finanziert wird. Dieses Seminar kooperiert mit dem Projekt „Wissenstransfer 2.0 – Russlandstudien“, das von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und dekoder.org mit finanzieller Unterstützung der Volkswagen-Stiftung durchgeführt; Leonid Klimov begleitet das Hauptseminar als Redaktionsmitglied von Dekoder. In der Public History gibt es auch eine personelle Änderung: Herr Dr. Sebastian Kubon hat ein Volkswagenstipendium beim Hamburger Institut für Sozialforschung erhalten und wird deshalb im Sommersemester 2019 durch Frau Mara Weise vertreten. Vom 01.03.2019 bis zum 30.09.2019 ist der Arbeitsbereich Alte Geschichte Gastgeber für den Innsbrucker PostDoc-Stipendiaten Daniel Kiechl. Im Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte gibt es einen Wechsel: Herr Jérémy Winandy wird mit mir am von der DFG geförderten Projekt „Cœnobia Turonenses. Praktiken und Netzwerke der martinischen Klostergemeinschaften in Tours von der Spätantike bis ins 13. Jahrhundert“ arbeiten und Herr Alexander Müller tritt seine Nachfolge als Mitarbeiter bei meiner Professur an. Last but not least: Frau Dr. Ulla Kypta, Universität Basel, hat den Ruf auf die Junior-Professur mit Tenure-Track „Geschichte des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit“ angenommen und wird den Dienst am 1. September 2019 antreten. Wir heißen sie herzlich willkommen!

Zuletzt sei noch auf eine wichtige Änderung hingewiesen: Am 13. März wurde Frau Prof. Dr. Monica Rüthers zur neuen Sprecherin mit Wirkung zum 1. April 2019 bis Ende September 2020 gewählt. Ich werde das Amt des stellvertretenden Sprechers im Sommersemester 2019 ausüben; mein Nachfolger im WiSe 2019/20 und im SoSe 2020 wird Herr Prof. Dr. Christoph Dartmann sein. Als Sprecher des Fachbereichs Geschichte für noch wenige Tage wünsche ich Ihnen, liebe Studierende im Haupt- und Nebenfach sowie Lehramtsstudierende und Zuhörer im Rahmen des „Studium Generale“, alles Gute, ein geistig bereicherndes Semester und viel Erfolg im Studium.

Hamburg, im März 2019

Philippe Depreux

Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen am Fachbereich Geschichte im SoSe 2019

Von **Montag, 11.02.2019 9:00 Uhr bis Donnerstag, 28.02.2019 13:00 Uhr** findet die **erste Anmeldephase** statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Master-Erstsemester können sich in der Woche vor Vorlesungsbeginn (**Montag, 25.03.2019 9:00 Uhr bis Donnerstag, 28.03.2019 13:00 Uhr**) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (**Montag, 01.04.2019 9:00 Uhr bis Donnerstag, 11.04.2019 13:00 Uhr**) wird eine **zweite Anmeldephase** als sogenannte „Windhundphase“ (An- und Abmeldephase, Restplätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich **selbst in STiNE abmelden**, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen.

Bitte beachten Sie: Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STiNE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten Vorlesungswoche alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden bitte unbedingt vorab davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Tinta Schmieden

Studienbüro des Fachbereichs Geschichte



Schreibzentrum im Universitätskolleg

Angebote für Geschichtsstudierende

Schreibzentrums-Dependance im Ü35: 2. Stock (FB Geschichte), Südflügel, R. 02061

Was bietet das Schreibzentrum?

Schreibberatung:

Kommen Sie bei der Gliederung Ihrer Hausarbeit nicht weiter? Fällt es Ihnen schwer, einen Einstieg zu finden? Sie haben gar kein Problem, möchten aber Feedback?

Hilfe und Feedback gibt es in der Schreibberatung!

Individuelle Terminanfragen an: fridrun.freise@uni-hamburg.de

Workshops:

Im Semester können Sie in 2-stündigen Workshops **zentrale Schritte aus dem Schreibprozess von A wie Argumentieren bis Z wie Zitieren** durchleuchten und ausprobieren.

Schreib jetzt! heißen unsere Workshoptage in der vorlesungsfreien Zeit, bei denen Sie morgens thematischen Input erhalten und nachmittags beim Write-in mit Möglichkeit zur individuellen Beratung an Ihrer Arbeit weiterschreiben können.

Das aktuelle **Programm für das SoSe 2019** finden Sie auf der Homepage des Schreibzentrums im Universitätskolleg: uuh.de/schreibzentrum. Bitte melden Sie sich über STiNE (dort unter „Universitätskolleg“ – „Schreibzentrum“) an. Die Anmeldung ist durchgängig möglich.

Weekly

Jeden Donnerstag, 10–12 Uhr, können Sie beim **Weekly Write-in im Überseering 35, R. 12.002** an Ihrem Schreibprojekt arbeiten. Motivieren Sie sich durch die ruhige und konzentrierte Atmosphäre und entwickeln Sie Ihren Schreibrhythmus.

Write-in:

Kooperationen

mit

Fachlehrenden:

Weil Schreiben kein „Extra“ ist, sondern eine zentrale Arbeits- und Denkmethode für Historikerinnen und Historiker, arbeiten wir, die Mitarbeitenden vom Schreibzentrum, mit Fachlehrenden zusammen und kommen in Ihr Seminar.

Interesse? – Melden Sie sich bei Fridrun Freise: fridrun.freise@uni-hamburg.de

Schreibzentrum im Universitätskolleg 2.0

Kontakt und Informationen zum Angebot für Studierende und Lehrende des FB Geschichte:

Fridrun Freise: fridrun.freise@uni-hamburg.de, seit SoSe 2018 auch Ü35, Südflügel, R. 02.061

alle Schreibzentrumsmitarbeiter/innen: schreibzentrum.kolleg@uni-hamburg.de

uuh.de/schreibzentrum

Sie wollen über das aktuelle Angebot informiert werden? Abonnieren Sie die Mailingliste:

<https://mailman.rz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/schreibzentrum-info.kolleg>

Veranstaltungen von befreundeten Einrichtungen



**Verein für
Hamburgische
Geschichte**

Liebe Studierende und Lehrende am Fachbereich Geschichte,

herzlich möchten wir Sie einladen, auch im Sommersemester 2019 die Angebote des Vereins für Hamburgische Geschichte wahrzunehmen. Seit 1839 steht der VHG für die Erforschung und Vermittlung unserer Stadtgeschichte; er ist mit seinen 180 Jahren einer der ältesten und mit über 1.100 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in Deutschland.

Eckpfeiler der Vereinsarbeit sind die vier Bereiche Publikationen, Veranstaltungen (insbesondere Vorträge), Historische Rundgänge/Ausflüge/Reisen sowie die Pflege einer Vereinsbibliothek mit über 12.000 Bänden, die sich in unserer Geschäftsstelle im Staatsarchiv Hamburg befindet. Daneben gibt es zahlreiche weitere Initiativen des VHG wie den „Jungen Verein“, der die Aktivitäten jüngerer Vereinsmitglieder bündelt. Das vielfältige Engagement unserer Mitglieder zeigt, auf welch unterschiedlichen Wegen sich die Geschichte Hamburgs erforschen lässt und wie sich wissenschaftlicher Anspruch und breite Beteiligung vereinbaren lassen.

Alle Mitglieder erhalten die Periodika des Vereins kostenlos zugeschickt: die jeweils im November als Buch erscheinende *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte (ZHG)*, die durch wissenschaftliche Aufsätze und jährlich etwa zweihundert Rezensionen und Buchanzeigen den umfassendsten und aktuellsten Überblick über die historische Hamburg-Forschung bietet, und den jeweils im Mai/Juni erscheinenden *Tiedenkicker – Hamburgische Geschichtsblätter* mit kürzeren Beiträgen und Nachrichten aus dem Verein. Alle Mitglieder erhalten zudem freien Eintritt in das Museum für Hamburgische Geschichte, das Altonaer Museum, das Museum der Arbeit und die anderen Häuser der Stiftung Historische Museen Hamburg.

Ausdrücklich versteht sich der VHG auch als Partner der Hamburger Geschichtsstudierenden – sie sind bis zum 28. Lebensjahr vom Mitgliedsbeitrag befreit. Zurzeit sind mehr als 150 Studierende im VHG aktiv und entwickeln Projekte, veranstalten Lesekreise (z.B. „Theorie und Wein“) und selbst konzipierte Kolloquien. Regelmäßig gibt es die Gelegenheit, sich in offener Atmosphäre auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Im Sommersemester 2019 ist der Verein für Hamburgische Geschichte zudem Kooperationspartner der am Fachbereich Geschichte stattfindenden Ringvorlesung „100 Jahre Universität Hamburg, Teil 5“.

Weitere Informationen zum VHG und seinen Angeboten finden Sie auf unserer Webseite sowie auf Facebook und Xing.

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen
Erster Vorsitzender

Melanie Pieper M.A.
Leiterin der Geschäftsstelle

Kontakt

Verein für Hamburgische Geschichte • Kattunbleiche 19 (im Staatsarchiv) • 22041 Hamburg • Tel. 68913464
vfhg@hamburg.de • rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de

www.vfhg.de

www.facebook.com/verein fuer hamburgische geschichte

<https://www.xing.com/communities/groups/verein-fuer-hamburgische-geschichte-1063066>



**Verein für
Hamburgische
Geschichte**

Veranstaltungsprogramm Frühjahr 2019

Gäste sind herzlich willkommen!

Mittwoch, 20. Februar 2019, 16:00 Uhr s.t., Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz

68. Pop und Protest. Kuratorenführung

Montag, 25. Februar 2019, 16:00 Uhr s.t., Altonaer Museum, Museumstraße 23

Schöner Wohnen in Altona? Stadtentwicklung im 20. und 21. Jahrhundert. Kuratorinnenführung

Mittwoch, 13. März 2019, 18:00 s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek, Von-Melle-Park 3

Kay-Peter Suchowa, M.A.: Leben am Strom – Die Ausgrabungen auf der Cremon-Insel. Vortrag

Mittwoch, 27. März 2019, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek, Von-Melle-Park 3

Yves Müller, M.A.: „Politische Soldaten“ an der „Heimatfront“. Der Einsatz der Hamburger SA im Luftkrieg. Vortrag

Mittwoch, 24. April 2019, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek, Von-Melle-Park 3

Dr. Gunnar B. Zimmermann: Bürgerliche Geschichtswelten im Nationalsozialismus. Der Verein für Hamburgische Geschichte zwischen Beharrung und Selbstmobilisierung. Buchvorstellung

Mittwoch, 8. Mai 2019, 18:00 Uhr s.t., Grundbuchhalle im Ziviljustizgebäude, Sievekingplatz 1

Dr. Sarah A. Bachmann: Vom „guten Gerücht“ und Rufmord – mediale Einflüsse in frühneuzeitlichen Prozessen. Vortrag

Bitte beachten Sie den jeweiligen Veranstaltungsort! Gäste sind herzlich willkommen!

Koordination: Prof. em. Dr. Franklin Kopitzsch, Gunnar B. Zimmermann M.A.

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen unter www.vfhg.de

100 JAHRE UNIVERSITÄT HAMBURG, TEIL 5

Zeit: Di 18-20 Uhr

Raum: ESA 1

Beginn: 02.04.2019

Erwin-Panofsky-Hörsaal (Hörsaal C)



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Forschungsverbund
zur Kulturgeschichte
Hamburgs

FKGHH



Verein für
Hamburgische
Geschichte

Das 100-jährige Bestehen unserer Universität bietet einen besonderen Anlass zur Beschäftigung mit ihrer Geschichte von den Anfängen bis in die Gegenwart. Im Rahmen der umfangreichen Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2019 wird auch der erste Band einer vierbändigen Universitätsgeschichte erscheinen, die als multiperspektivische Darstellung übergreifende Themen und Fragestellungen zur Geschichte der Hamburger Universität behandeln sowie möglichst flächendeckend und quer durch alle Fakultäten die Geschichte einzelner Fächer präsentieren wird. Der fünfte und letzte Teil 5 der Ringvorlesung bietet den zur Hamburger Universitätsgeschichte arbeitenden Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, ihre Forschungsergebnisse einem breiten Publikum vorzustellen. Die Vorlesungsreihe wird von der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte veranstaltet. Kooperationspartner sind der Verein für Hamburgische Geschichte (VHG) und der Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs (FKGHH).

02.04.2019

Die Universität Hamburg als Reformuniversität

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Fischer-Appelt, Präsident der Universität Hamburg 1970 bis 1991

09.04.2019

Die Medizinische Fakultät nach der Umwidmung des Allgemeinen Krankenhauses Eppendorf zum Universitätskrankenhaus (1934-1990)

Prof. Dr. Philipp Osten, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin am UKE, Universität Hamburg

16.04.2019

Zum Umgang der Hamburger Universität mit ihrer Geschichte

Dr. h.c. Eckart Krause, Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte, Universität Hamburg

23.04.2019

Geschichtswissenschaft in Hamburg. Kontinuitäten und Zäsuren in der Entwicklung des Historischen Seminars 1907-1945

Dr. Dirk Brietzke, Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte, Universität Hamburg

Allgemeine Veranstaltungen - Ringvorlesung

30.04.2019

Psychologie: die Fachgeschichte einer neuen Einzelwissenschaft und Profession

Prof. em. Dr. Kurt Pawlik, Institut für Psychologie, Universität Hamburg

07.05.2019

Wissenschaft und Kolonialismus. Die Hamburger Universität vom Kolonialinstitut bis zum Sturz des Wissmann-Denkmal

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer, Forschungsstelle Hamburgs (post-)koloniales Erbe/Hamburg und die frühe Globalisierung, Universität Hamburg

14.05.2019

Biologie in Hamburg – anders als anderswo?

Prof. Dr. Stefan Kirschner/Dipl.-Biol. Gabriele Kranz, Fachbereich Biologie, Universität Hamburg

21.05.2019

Buchpräsentation: Wege aus dem „Dritten Reich“. Die Entnazifizierung der Hamburger Universität als ambivalente Nachgeschichte des Nationalsozialismus

Anton F. Guhl, Institut für Geschichte, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

04.06.2019

Die frühe Hamburger Soziologie zwischen Faschismus und Sozialtechnokratie

Prof. Dr. Urs Stäheli/Elena Beregow M.A./Dipl.-Soz. Luise Heinz, Fachbereich Sozialwissenschaften, Fachgebiet Soziologie, Universität Hamburg

18.06.2019

Margaretha Rothe (1919-1945) – Widerständlerin der Weißen Rose Hamburg (Vortrag anlässlich ihres 100. Geburtstages)

Gunther Staudacher, Realschullehrer i.R., Balingen, Neffe von Margaretha Rothe

25.06.2019

Alles neu? Das Ringen um die Hamburger Rechtswissenschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Dr. Sarah Bachmann, Fakultät für Rechtswissenschaft, Universität Hamburg

02.07.2019

Exzellenz durch vernetzte Vielfalt. Zur Entwicklung des wissenschaftlichen Profils der Universität Hamburg

Dr. Dr. h.c. Jürgen Lühje, Präsident der Universität Hamburg 1991 bis 2006

Koordination: Prof. Dr. Rainer Nicolaysen, Dr. Gunnar B. Zimmermann, Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft

Liebe Mitglieder des Fachbereichs Geschichte, liebe Promovierende,

im vergangenen Wintersemester fand die elfte Ausgabe der Vortragsreihe „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“ (JHG) statt. In der JHG können Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker des Fachbereichs Geschichte der Universität Hamburg einer interessierten Öffentlichkeit neueste Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten vorstellen.

Besonders freuen wir uns über das anhaltend hohe Interesse an der Veranstaltungsreihe: Angehörige aller universitären Statusgruppen, aber auch zahlreiche außeruniversitäre Gäste nahmen in den letzten Semestern an der Vortragsreihe und den anschließenden Diskussionen teil. Die Junge Hamburger Geschichtswissenschaft leistet zudem einen wichtigen Beitrag zur stärkeren Vernetzung zwischen Angehörigen des Mittelbaus und extern Promovierenden.

Auch wenn die Vortragsreihe im Sommer traditionell ruht, planen wir bereits ihre zwölfte Auflage für das kommende Wintersemester. Wir laden daher alle Promovierenden herzlich ein, ihr Forschungsthema vorzustellen und/oder an der Organisation der Reihe mitzuwirken. Der Call for Paper endet am 30. April 2019.

Wir freuen uns auf reges Interesse!

Ihr und Euer JHG-Koordinationsteam

Mats Henry Homann; Lena Langensiepen; Christina Lipke; Diana Morgenroth; Katja Reuter; Nils Schliehe; Tom Tölle; Maximilian Alexander Zilken

Kontakt: jhg.geschichte@uni-hamburg.de

Infos: <https://jhg.hypotheses.org/> / <https://www.facebook.com/jungehamburgergeschichtswissenschaft/>

Jan Wiebers, M. A.

Einführungen in die Literaturrecherche -

Campus-Katalog und Fachdatenbanken in Philosophie und Geschichte

Zeit: Mi 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 07030

Beginn: s. Homepage

Kommentar: Termine mit den jeweiligen Themen s. Aushang und Webseite der Bibliothek:

<https://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/zentralbibliothek.html>

Die 90min Einzelveranstaltungen zum Campus-Katalog sind Einführungen in die Literaturrecherche, die mit Fallbeispielen und Übungen am PC dazu verhelfen, den grundsätzlichen Umgang mit OPAC-Katalogen, bezogen auf ihr Studienfach und unser Bibliothekssystem, kennenzulernen. Der Besuch einer Veranstaltung ist ausreichend.

Hier gibt es also Antworten auf die Fragen:

Welche Kataloge sind für welche Anliegen und Suchen zu verwenden?

Welche Suchschlüssel stehen zur Verfügung und wie verwende ich sie?

Welche Literatur gibt es zu meinem Thema?

Wo steht die im Katalog gefundene Literatur und wie beschaffe ich sie?

Wie kann ich die zusammengestellte Literaturliste weiter verwenden?

Die Kenntnisse zur Literaturrecherche werden in den folgenden angebotenen Veranstaltungen zu den einzelnen Fachdatenbanken vorausgesetzt. Hier geht es darum, für Prüfungsarbeiten alle relevanten elektronischen Literaturquellen des jeweiligen Fachgebiets erschöpfend und genau kennenzulernen und für die eigene Arbeit am Thema zu benutzen. Im ersten Teil einer jeden Unterrichtseinheit werden fachspezifische Datenbanken vorgestellt und die Wege der Literaturbeschaffung beschrieben. Im zweiten Teil können Detailfragen und Beispielrecherchen der Teilnehmer_Innen geklärt und am PC durchgespielt werden. Die Teilnahme ist freiwillig. Anrechnungsmöglichkeiten bestehen nicht.

Neu ist eine Anschlussveranstaltung zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi 6.

Die Veranstaltung kann auch von anderen Gruppen (z.B. Tutorien) zu anderen Zeiten gebucht werden. Anmeldung: email jan.wiebers@uni-hamburg.de

Literatur:

- Franke, Fabian: Schlüsselkompetenzen : Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet/ Fabian Franke, Annette Klein und André Schüller-Zwierlein. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2010.
- Gantert, Klaus: Elektronische Informationsressourcen für Historiker. – Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011.
- Kühmstedt, Estella: Klug recherchiert: für Historiker. - Göttingen [u.a.] : Vandenhoeck & Ruprecht, 2013.
- Oehlmann, Doina: Erfolgreich recherchieren - Geschichte. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – A]

54–101 Einf I

Jan Seehusen, M.A.

Die Krise der Römischen Republik

The Crisis of the Roman Republic

Zeit: Mo 10–12 Uhr	Raum: Ü35 - 01021	Beginn: 01.04.2019
Tutorium I: Mo 16–18 Uhr (T. Zunft)	Raum: Ü35 - 02038	Beginn: 01.04.2019
Tutorium II: Di 8–10 Uhr (T. Zunft)	Raum: Ü35 - 02038	Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Marius, Sulla, Cicero, Caesar, Octavian – viele der bekanntesten Protagonisten der römischen Geschichte agierten während der sogenannten „Krise der Römischen Republik“: Zwischen 133 und 31 v. Chr. kam es zu einem tiefgreifenden Wandel innerhalb der römischen Gesellschaft, da der Konsens in der politischen Führungsschicht zerbrach und Konflikte zunehmend militärisch ausgetragen wurden. Am Ende dieser Entwicklung stand mit dem Sieger Octavian schließlich die Begründung des römischen Kaisertums. In diesem Einführungsseminar lernen wir anhand dieses Themas alle grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Historiker/-innen zur Absolvierung ihres Studiums benötigen. Dazu gehören Recherchetechniken, die Re- und Dekonstruktion von Quellen und Darstellungen und das Verfassen historischer Narrationen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme verschiedener Studienleistungen (Bekanntgabe in der ersten Sitzung), regelmäßige Teilnahme und rege Beteiligung. Die Prüfungsleistung nach der Einführung I stellt die Abfassung einer Quelleninterpretation dar. Zu diesem Seminar findet ein verpflichtendes Tutorium statt (Tutor: Thorge Zunft).

Literatur: Bringmann, K., Krise und Ende der römischen Republik (133-42 v. Chr.), Berlin 2003. Christ, K., Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 2013. Meier, Chr., Res publica amissa. Eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik, Stuttgart 2017.

Module: [E – M]

54–102 Einf I

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

„Erzschlafmütze des Heiligen Römischen Reiches“? - Probleme um Kaiser Friedrich III.

„Night cap of the Holy Roman Empire“? - Problems around Emperor Frederick III.

Zeit: Di 10–12 Uhr	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 02.04.2019
Tutorium I: Mo 14–16 Uhr (N. Rudolph)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 08.04.2019
Tutorium II: Mi 12–14 Uhr (M. Horst)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 03.04.2019

Kommentar: Das Ziel des auf zwei Semester angelegten Seminars ist in erster Linie die Einführung in die geschichtswissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Geschichtswissenschaft in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem aussagekräftigen Beispiel diskutieren, hier am Beispiel der deutschen Geschichte des 15. Jahrhunderts, insbesondere der Zeit des Königs und Kaisers Friedrich III. und seines Umfelds. Das Thema ist besonders geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze, Theorien und Betrachtungsweisen der Geschichtswissenschaft einzuführen. Die Anforderungen im 1. Semester sind regelmäßige Mitarbeit, Bearbeitung kleinerer Aufgaben (u.a. eine Bibliographie) zu methodischen Aspekten, eine Rezension sowie abschließend eine Quelleninterpretation.

Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014; Heinrich Koller, Kaiser Friedrich III., Darmstadt 2005; Paul-Joachim Heinig, Kaiser Friedrich III. (1440-1493). Hof, Regierung, Politik (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, 17), 3 Bde., Köln 1997.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – D]

54–103 Einf I

Prof. Dr. Birthe Kundrus

„... Zeugnis ablegen bis zum letzten.“ Der Nationalsozialismus in Tagebüchern und Briefen 1933-1945

To the Bitter End. Nazism in Diaries and Letters, 1933-1945

Zeit: Mi 12–14 Uhr	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 03.04.2019
Tutorium I: Di 12–14 Uhr (A. Romahn)	Raum: Ü35 - 01025	Beginn: 09.04.2019
Tutorium II: Do 14–16 Uhr (S. Brumme)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 11.04.2019

Kommentar: Das Tagebuch der Anne Frank ist weltbekannt. Aber dass von ihm drei Versionen existieren, wissen nur die wenigsten. Tagebücher und Briefe, sog. Selbstzeugnisse, sind in den letzten Jahren immer stärker als historische Quelle entdeckt worden. Dies gilt insbesondere mit Blick auf das Dritte Reich. Sie geben, so die Hoffnung, Einblick in die Gefühls- und Gedankenwelt der Zeitgenossen, der Opfer wie Täter des Nationalsozialismus. Aber ist das so – wenn Anne Frank ihr Tagebuch umschreibt, und nach ihrem Tod der Vater ebenfalls noch in den Text eingreift? Hier ist eine kritische Lektüre der Quelle gefordert. Diese Quellenarbeit mit Selbstzeugnissen unterschiedlicher Persönlichkeiten aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Holocaust wird die zweisemestrige Veranstaltung maßgeblich bestimmen. Dabei werden Schritt für Schritt Methoden, Handwerkszeug, theoretischen Grundlagen und die Geschichte der Geschichtswissenschaft vorgestellt werden.

Literatur: Frank Bajohr/Sibylle Steinbacher (Hg.), „... Zeugnis ablegen bis zum letzten“. Tagebücher und persönliche Zeugnisse aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Holocaust, Göttingen 2015.

Module: [E – N – Eu]

54–104 Einf I

Prof. Dr. Markus Friedrich

Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit

European History in the Early Modern Times

Zeit: Mi 8–10 Uhr	Raum: Ü35 - 01021	Beginn: 03.04.2019
Tutorium I: Mo 14–16 Uhr (S. Barsch)	Raum: Ü35 - 02038	Beginn: 08.04.2019
Tutorium II: Do 16–18 Uhr (J. Trosien)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 04.04.2019

Kommentar: Das Einführungsseminar wird in die Grundlagen, Herausforderungen, Chancen und Schwierigkeiten der Geschichte Europas zwischen ungefähr 1450 und 1815 einführen. Dabei werden wir im ersten Teil (Sommersemester) die elementaren Vorgehensweisen wissenschaftlichen Arbeitens kennenlernen, ehe wir uns dann im zweiten Teil (Wintersemester) einen Überblick über die wesentlichen Ereignisse, Strukturen und Entwicklungen dieser gut dreihundert Jahre erarbeiten. Dabei werden wir sehen, dass die Frühe Neuzeit eine in sich vielfältige, zum Teil aber auch widersprüchliche, in jedem Fall jedoch äußerst spannende Epoche ist.

Literatur: Schorn-Schütte, Luise: Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit. Studienhandbuch 1500-1789. Paderborn: Schöningh 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – A]

54–121 Einf II

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Sparta

Sparta

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 04.04.19

Kommentar: In einem zweisemestrigen Seminar wird in die thematischen Grundfragen und die Methoden der Alten Geschichte eingeführt. Die Studierenden werden mit den wichtigsten antiken Quellen und Hilfsmitteln der modernen Literatur ebenso vertraut gemacht, wie mit Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft. Als thematisches Beispiel dient der griechische Stadtstaat Sparta, dessen Geschichte, Kultur und soziale Strukturen untersucht werden sollen.

Literatur: R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 2009 C. Mann, Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften, Berlin 2008 E. Baltrusch, Sparta. Geschichte, Gesellschaft, Kultur, München 1998.

Module: [E – A]

54–122 Einf II

Prof. Dr. Werner Rieß

Cicero

Cicero

Zeit: Mi 8–10 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 03.04.19

Kommentar: Bei diesem Seminar handelt es sich um den zweiten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Anhand ausgewählter Texte (hauptsächlich Reden, aber auch Briefe und zum Teil philosophische Schriften), die in deutscher Übersetzung gelesen werden, wird ein Überblick über Ciceros literarische und politische Laufbahn vor dem kulturellen Hintergrund der späten römischen Republik vermittelt. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und eines Referates sowie dessen schriftliche Ausformulierung sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb

Literatur: Fuhrmann, M., Cicero und die römische Republik. Eine Biographie, Düsseldorf – Zürich 2005 (1991). Gelzer, M., Cicero. Ein biographischer Versuch, hrsg. v. W. Riess, Stuttgart 1914. Habicht, C., Cicero der Politiker, Düsseldorf 2005 (München – Zürich 1989).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – M]

54–123 Einf II

Prof. Dr. Philippe Depreux

Der mittelalterliche Weg zur Bildung: von der Schule zur Universität

Medieval Education: From School to University

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 05.04.19

Kommentar: Das hundertjährige Jubiläum der Universität Hamburg bietet die Gelegenheit, einen Rückblick zur Geschichte des Unterrichts im Mittelalter zu halten: Der mittelalterliche Weg zur Bildung fängt mit der Kloster- und Domschule im Frühmittelalter an und führt ab dem 12. und 13. Jh. weiter zur Universität. Im Seminar werden sowohl Inhalte des Unterrichts als auch Lebensbedingungen der Meister und Studenten von der Spätantike bis zur Renaissance behandelt. Im ersten Teil des Seminars wird der Fokus auf die Quellen gelegt; im zweiten Teil stehen Fallstudien im Mittelpunkt.

Literatur: Allgemeine Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl. Stuttgart 2006; Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers, 17. Aufl. Stuttgart 2007; Raoul Charles van Caenegem, Kurze Quellenkunde des westeuropäischen Mittelalters, Göttingen 1964; David Crouch, Medieval Britain, c. 1000-1500, Cambridge 2017; Deutsche Geschichte, Bd. 1: Josef Fleckenstein, Grundlagen und Beginn der deutschen Geschichte, Bd. 2: Horst Fuhrman, Deutsche Geschichte im hohen Mittelalter, Bd. 3: Joachim Leuschner, Deutschland im späten Mittelalter, Göttingen 1983; Barbara H. Rosenwein, Reading the Middle Ages: Sources from Europe, Byzantium, and the Islamic World, Toronto 2013 – Literatur zum Thema: Charles S. Jaeger, The envy of angels. Cathedral schools and social ideals in medieval Europe 950-1200, Philadelphia 1994; Martin Kintzinger (Hg.), Schule und Schüler im Mittelalter. Beiträge zur europäischen Bildungsgeschichte des 9. bis 15. Jahrhunderts, Köln 1996; Pierre Riché, Education and Culture in the Barbarian West from the 6th through the 8th century, Columbia 1976; Walter Rüegg (Hg.), Geschichte der Universität in Europa, Bd. 1: Mittelalter, München 1993; Ian Wei, Intellectual Culture in Medieval Paris. Theologians and the University, c.1100–1330, Cambridge 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – M]

54–124 Einf II

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Essen im Mittelalter

Medieval food

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 01.04.19

Kommentar: Jeder Mittelalterfilm zeigt ein Bankett, bei dem Menschen mit schmutzigen Händen fettiges Fleisch verschlingen, ohne sich großartig um basale Tischmanieren zu kümmern. Diese Art des Essens ist ein Topos moderner Vorstellungen vom Mittelalter. Essen gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Zugleich greift der Mensch nicht erst in der Moderne zutiefst in seine natürliche Umgebung ein, um sich zu ernähren. Zu essen und zu trinken dient aber nicht nur dem Überleben, sondern ist auch ein Schlüssel zu den sozialen und kulturellen Strukturen des europäischen Mittelalters: Wer isst was? Wer kann sich welche Nahrungsmittel leisten? Wer verzichtet warum bewusst auf bestimmte Nahrungsmittel? Wer isst mit wem gemeinsam oder von wem getrennt? Jenseits von Met und Gelage erschließt die Einführung die bunte Vielfalt einer Kulturgeschichte des mittelalterlichen Essens und führt so in das Studium der Geschichtswissenschaft ein – gerne auch mit praktischen Selbstversuchen!

Literatur: Literatur: G. Hirschfelder, Europäische Esskultur: Eine Geschichte der Ernährung von der Steinzeit bis heute, Frankfurt am Main/New York 2001; E. Schubert, Essen und Trinken im Mittelalter, Darmstadt 32016.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – D]

54–125 Einf II

PD Dr. Kirsten Heinsohn

Nach dem Krieg. Deutschland 1945 - 1969

After the War. German History 1945 - 1969

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: FZH - 2/023

Beginn: 01.04.19

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2018/19. Keine Neuaufnahmen möglich.

Module: [E – N – D]

54–126 Einf II

Dr. Dirk Brietzke

Die Stadt in der Frühen Neuzeit am Beispiel Hamburgs

Introduction to History, Part II: The Early Modern City. Hamburg as an Example

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 01.04.19

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2018/19, keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Ernst Opgenorth/Günther Schulz: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 7., vollständig neu bearb. Aufl. Paderborn u.a. 2010. Ulrich Rousseux: Städte in der Frühen Neuzeit, Darmstadt 2006; Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, hrsg. von Werner Jochmann und Hans-Dieter Loose, 2 Bde., Hamburg 1982/86.

Module: [E – N – Eu]

54–127 Einf II

Prof. Dr. Monica Rüthers

Einführung in die Geschichte Osteuropas - Grundlagen

Introduction to East European History - Basics

Zeit: Mi 8–10 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 03.04.19

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2018/19; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Ekaterina Emeliantseva, Arié Malz, Daniel Ursprung: Einführung in die Osteuropäische Geschichte. Zürich 2008 (utb).

Module: [E – N – Ü]

54–128 Einf II

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Geschichte der Sklaverei in den Amerikas

The History of Slavery in the Americas

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 03.04.19

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2018/19, keine Neuaufnahmen möglich.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – Ü]

54–129 Einf II

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Einführung in die Atlantische Geschichte

Introduction into Atlantic History

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 03.04.19

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2018/19, keine Neuaufnahmen möglich.

Module: [E – N – Ü]

54–130 Einf II

Dr. Stefanie Michels-Schneider

Geschichte Afrikas: Zeitalter des Imperialismus

History of Africa: The Age of Imperialism

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 01.04.19

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2018/19, keine Neuaufnahmen möglich.

Alte Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; WB-int; SG; FW]

54–141 VL

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Die italische Halbinsel in der Antike

The Italic Peninsula in Antiquity

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 00002

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Von den ersten dörflichen Siedlungen auf der Halbinsel bis hin zum Fall Westroms im Jahr 476 n. Chr. erstreckt sich der Betrachtungszeitraum dieser Lehrveranstaltung. Aufbauend auf archäologischen und schriftlichen Quellen sollen die politische Geschichte des Raums ebenso wie Aspekte der Religion, der Wirtschaft und der Sozialverhältnisse erläutert werden.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; WB-int; SG; FW]

54–142 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Griechische Geschichte II: Die Klassik

Greek History II: The Classical Age

Zeit: Do 8–10 Uhr

Raum: Ü35 - 00002

Beginn: 04.04.2019

Kommentar: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den zweiten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das zweite Semester ist dem 5. und 4. Jh. v. Chr. gewidmet und wird die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklungen von den Perserkriegen bis zum Wandel der griechischen Poliswelt im 4. Jh. behandeln. Aufgrund der guten Quellenlage wird dem Aufstieg Athens zur Großmacht, seinem Ringen mit Sparta im Peloponnesischen Krieg, der athenischen Demokratie mit ihren politischen Institutionen und schließlich dem Erringen der Hegemonie über die griechische Welt durch Makedonien ein besonderes Augenmerk gelten.

Literatur: Davies, J., Das klassische Griechenland und die Demokratie, München ³1986 (1978). Schuller, W., Griechische Geschichte, München ⁶2008. Welwei, K.-W., Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – A]

54–181 PS

Dominik Kloss, M.A.

Zwischen Karthagern und Vandalen – Das römische Nordafrika

From Carthaginians to Vandals – Roman North Africa

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Die sich über die heutigen Staaten Tunesien und Teile von Algerien und Libyen erstreckende Provinz *Africa Proconsularis* war eine der wichtigsten Regionen des Römischen Reiches. Abgesehen von ihrer Bedeutung für die Getreideversorgung der Hauptstadt und die Christianisierung des westlichen Mittelmeeres lässt sich hier eine dichte und ungeahnt vielfältige Städtelandschaft finden. Deren Entwicklung beginnt bereits in punischer Zeit und prägt – unter wechselnder politischer Oberhoheit – bis zur Spätantike bemerkenswerte Eigenheiten aus, auf deren Spuren sich dieses Proseminar begeben wird.

Literatur: Baratte, François: Die Römer in Tunesien und Libyen. Nordafrika in römischer Zeit, Darmstadt 2012 (Zaberns Bildbände zur Archäologie); Charles-Picard, Gilbert: Nordafrika und die Römer, Stuttgart 1962; Lepelley, Claude: Afrika, in: Ders. (Hg.): Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v. Chr.-260 n. Chr.; Band 2: Die Regionen des Reiches, München 2001, S. 79-107; Raven, Susan: Rome in Africa, London³1993; Sears, Gareth: The cities of Roman Africa, Stroud 2011; Steiner, Hugo: Römische Städte in Nordafrika. Zeugen der Vergangenheit und der Vergänglichkeit; Römische Ruinenstädte in Nordtunesien (*Africa Proconsularis*) und ihre Mosaiken und Plastiken, Zürich 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – A]

54–182 PS

Dominik Kloss, M.A.

Mehr als Grenzen – Stadtmauern und ihre Bedeutung im antiken Alltag

More than Borders – City Walls and their Significance in Ancient Every-Day Life

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 03.04.2019

Kommentar: Stadtbefestigungen sind als monumentale bauliche Hinterlassenschaften antiker Gemeinwesen nicht nur aus archäologischer Perspektive aussagekräftig, sondern auch in der schriftlichen Überlieferung omnipräsent. Über die darin sichtbaren – und erwartbaren – Kontexte von Bau, Belagerung, Verteidigung oder Zerstörung hinausgehend hat sich die Forschung in den letzten Jahren auch Aspekten genähert, die mehr den kulturellen, sozialen, ökonomischen oder religiösen Stellenwert jener gemauerten Grenzen für antike Städte in den Fokus rücken. Dieser Herangehensweise werden wir uns auch in diesem Proseminar widmen.

Literatur: Frederiksen, Rune/Müth, Silke/Schneider, Peter I./Schnelle, Mike (Hg.): Focus on Fortifications. New Research on Fortifications in the Ancient Mediterranean and the Near East, Oxford 2016 (Fokus Fortifikation Studies; Bd. 2 – Monographs of the Danish Institute at Athens; Bd. 18); Lorentzen, Janet/Pirson, Felix/Schneider, Peter I./Wulf-Rheidt, Ulrike (Hg.): Aktuelle Forschungen zur Konstruktion, Funktion und Semantik antiker Stadtbefestigungen (Kolloquium Istanbul 2007), Istanbul 2010 (BYZAS; Bd. 10); Müth, Silke/Schneider, Peter I./Schnelle, Mike/De Staebler, Peter D. (Hg.): Ancient Fortifications. A Compendium of Theory and Practice, Oxford 2016 (Fokus Fortifikation Studies; Bd. 1); Tracy, James D. (Hg.): City Walls. The Urban Enceinte in Global Perspective (Tagung Minneapolis 1995), New York 2000.

Module: [G – A]

54–183 PS

Dominik Kloss, M.A.

„Von uns scheidet der Euphrat gewaltige Länder“ – Roms Kontakte mit den orientalischen Reichen

“Those Mighty Realms Euphrates Severs from Us” – Rome’s Contacts with the Empires in the Middle East

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 04.04.2019

Kommentar: Von der ersten Kontaktaufnahme des republikanischen Feldherrn Sulla am Euphrat bis hin zu den Kastellbauten der oströmischen Kaiser erstreckt sich die Nachbarschaft Roms zu den Großreichen jenseits der syrischen Wüste über rund 700 Jahre. Welche Kommunikationswege, Herrschafts- und Sicherheitskonzepte die Römer gegenüber den Parthern oder Sassaniden im Laufe dieses langen Zeitraums erprobten – und mit welchem Erfolg – wird im Rahmen dieses Proseminars nachgezeichnet werden.

Literatur: Edwell, Peter M.: Between Rome and Persia. The middle Euphrates, Mesopotamia and Palmyra under Roman control, London 2008 (Routledge monographs in classical studies; Bd. 7); Isaac, Benjamin: The limits of empire. The Roman Army in the East, Oxford 1990; Sommer, Michael: Roms orientalische Steppengrenze: Palmyra – Edessa – Dura-Europos – Hatra. Eine Kulturgeschichte von Pompeius bis Diocletian, Stuttgart 2005 (Oriens et occidentis; Bd. 9); Winter, Engelbert und Dignas, Beate: Rom und das Perserreich. Zwei Weltmächte zwischen Konfrontation und Koexistenz, Berlin 2001 (Studienbücher Geschichte und Kultur der Alten Welt); Wirth, Gerhard: Rom, Parther und Sassaniden. Erwägungen zu den Gründen eines historischen Wechselverhältnisses, in: AncSoc 11/12 (1980/1981) S. 305-347. .

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; HG]

54–211 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Apuleius als historische Quelle

Apuleius as a Historical Source

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 04.04.2019

Kommentar: Apuleius von Madauros, lateinischer Starredner und Romanautor, ist ein typischer Repräsentant der sog. Zweiten Sophistik. Mit seiner Verteidigungsrede gegen den Vorwurf der Magie hat er uns die einzig erhaltene lateinische Gerichtsrede der römischen Kaiserzeit überliefert; sein Roman, die Metamorphosen (der Goldene Esel), ist der einzige vollständig erhaltene lateinische Roman. Seine Werke bieten einen unvergleichlichen Einblick in die Geistes- und religiöse Vorstellungswelt eines gebildeten Oberschichtangehörigen des 2. Jhs. n. Chr. Durch die Lektüre von Passagen aus beiden Werken in Übersetzung sowie von einschlägiger Sekundärliteratur wird ein grundlegender Einblick in die Geisteswelt des 2. Jhs. n. Chr. vermittelt. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist rege mündliche Beteiligung sowie die Übernahme eines Referates mit Handout.

Literatur: Brandt, E. – Ehlers, W., Apuleius. Der Goldene Esel, Metamorphosen, lat. und deutsch, München – Zürich 41989. Hammerstaedt, J. – P. Habermehl (Eds.), Apuleius. De Magia. Über die Magie, WBG 2015. Harrison, S., Apuleius. A Second Sophist, Oxford 2000; Korenjak, M., Publikum und Redner: Ihre Interaktion in der sophistischen Rhetorik der Kaiserzeit, München 2000; Riess, W., Apuleius und die Räuber. Ein Beitrag zur historischen Kriminalitätsforschung, Stuttgart 2001; Riess, W. (Ed.), Paideia at Play: Learning and Wit in Apuleius, Groningen 2008; Schmitz, T., Bildung und Macht. Zur sozialen und politischen Funktion der zweiten Sophistik in der griechischen Welt der Kaiserzeit, München 1997; Whitmarsh, T., The Second Sophistic, Oxford 2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A]

54–212 ÜB

Dominik Kloss, M.A.

Usurpatoren oder Kaiser? – Die Sonderreiche des 3. Jahrhunderts n. Chr. als Herausforderung für Rom

Usurpers or Emperors? – The Separate States of the 3rd Century AD as a Challenge to Rome

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 03.04.2019

Kommentar: Im Zuge der sogenannten „Reichskrise“ im dritten Jahrhundert n. Chr. wird das Imperium Romanum u.a. immer wieder von Bürgerkriegen erschüttert. Unklare Herrschaftsregelungen führen nicht nur zum Aufstieg oft kurzlebiger Soldatenkaiser, sondern in einigen Gebieten wie Gallien oder Palmyra zur Ausbildung von regelrechten Sonderreichen. Insbesondere sollen daher Fragen nach der Legitimität und Repräsentation von Herrschaft sowie Reformbestrebungen der Herrschenden, wie sie sich in diesem Spannungsfeld in historiographischen, numismatischen und epigraphischen Quellen spiegeln, Thema dieser Übung sein.

Literatur: Drinkwater, John Frederick: *The Gallic Empire. Separatism and Continuity in the north-western Provinces of the Roman Empire A.D. 260-274*, Stuttgart 1987 (*Historia*; Bd. 52); Hartmann, Felix: *Herrscherwechsel und Reichskrise. Untersuchungen zu den Ursachen und Konsequenzen der Herrscherwechsel im Imperium Romanum der Soldatenkaiserzeit (3. Jahrhundert n. Chr.)*, Frankfurt am Main 1982 (*Europäische Hochschulschriften / 3*; Bd. 149); Hartmann, Udo: *Das palmyrenische Teilreich*, Stuttgart 2001 (*Oriens et occidens*; Bd. 2); König, Ingemar: *Die gallischen Usurpatoren von Postumus bis Tetricus*, München 1981 (*Vestigia*; Bd. 31); Sommer, Michael: *Die Soldatenkaiser*, Darmstadt 2004 (*Geschichte kompakt*); Stoneman, Richard: *Palmyra and its Empire. Zenobia's Revolt against Rome*, Ann Arbor 1992.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A/M]

54–221 ÜB

Prof. Dr. Christoph Dartmann; Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Mittelitalien in Antike und Mittelalter

Ancient and Medieval Central Italy

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 16.04.2019

ACHTUNG: Keine Anmeldung über STiNE möglich! Die Anmeldung erfolgt wegen der zugehörigen Exkursion bis 31.01.2019 individuell direkt bei den beiden Lehrenden.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54–301 HS

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Die griechischen Stadtstaaten und ihre Inschriften

Greek City-States and their Inscriptions

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Inschriften auf Stein oder Metall dienten als wichtiges Medium zur Kommunikation im öffentlichen und privaten Raum der griechischen Antike. Anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Lebensbereichen wird ihr möglicher Einsatz in der städtischen Verwaltung und Politik ebenso erläutert, wie die epigraphische Kultur im privaten Raum und im Rahmen des Umgangs mit dem Tod. Alle Texte werden in Übersetzungen bearbeitet, Griechisch-Kenntnisse sind nicht notwendig.

Literatur: J. Bodel, *Epigraphic evidence. Ancient History from inscriptions*, London 2001 G. Klaffenbach, *Griechische Epigraphik*, Göttingen 1966.

Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54–302 HS

Prof. Dr. Werner Rieß, Prof. Dr. Claudia Schindler

Die Neronische Zeit

The Neronian Era: History and Literature

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 00093

Beginn: 03.04.2019

Kommentar: In diesem interdisziplinären Seminar (Latinistik, Alte Geschichte) soll es nicht primär um die Figur Neros gehen, sondern um den Entwurf eines Epochenbildes auf breitester Quellengrundlage: So werden nicht nur antike Historiker (Tacitus, Sueton, Cassius Dio), sondern auch andere Literaten der Zeit (z. B. Seneca der Jüngere, Petron, Lucan, Persius Flaccus) sowie die archäologische Evidenz herangezogen (z. B. die Überreste der *domus aurea*, des „goldenen Hauses“ Neros). Erst die interpretierende Zusammenschau der verschiedenen Quellengattungen wird uns erlauben, die physische wie geistige Physiognomie einer Übergangsepoche zu rekonstruieren, die wie kaum eine andere von einer schillernden und facettenreichen Kaiserpersönlichkeit geprägt war.

Literatur: E. Champlin, *Nero*, Cambridge/MA 2003. S. Elbern, *Nero. Kaiser, Künstler, Antichrist*, Mainz 2010. J. Malitz, *Nero*, München 1999. G. Waldherr, *Nero. Eine Biographie*, Regensburg 2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – AG]

54–351 OS

Prof. Dr. Werner Rieß

Neue Forschungen zur Alten Geschichte

Theory and Methods of Ancient History

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Dieses Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Mastertudierende und Examenskandidaten/innen. Im Oberseminar werden neure Forschungsarbeiten zur Geschichte der Antike von Masterstudierenden vorgestellt und diskutiert. Es ist insbesondere geeignet für Masterstudierende, die ihre Masterarbeit bzw. Teile davon vorstellen wollen oder ihre Masterarbeit im Bereich der Alten Geschichte schreiben. Darüber hinaus sind alle Studierenden herzlich eingeladen, die über neue Tendenzen der Alten Geschichte diskutieren möchten.

Mittelalterliche Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – M; MG; WB-int; SG; FW]

54–151 VL

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Deutschland und Europa im 15. Jahrhundert

Germany and Europe in the 15th Century

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 00002

Beginn: 01.04.2019

Kommentar: Gegenstand der Vorlesung ist das „lange 15. Jahrhundert“, die Zeit vom Ausbruch des „Großen Abendländischen Schismas“ (1378) bis zur Reformation (1517), die in vielerlei Hinsicht eine bewegte Epoche war. Standen sich im Schisma zunächst zwei, dann drei Päpste gegenüber (bis 1415/17), brachen danach Spannungen zwischen den Konzilien und den Päpsten auf, und insbesondere im römisch-deutschen Reich erhoben sich Forderungen nach grundlegenden Reformen. Zur selben Zeit war der Westen Europas durch den Hundertjährigen Krieg zwischen Frankreich und England zerrissen, während sich im Osten mit zwei dynastischen Unionen, der nordischen „Kalmarer Union“ und der polnisch-litauischen Union, neue politische Konstellationen entwickelten, die lange prägend blieben. Die Vorlesung soll zum einen die Geschichte der einzelnen Länder und Regionen dieser Zeit vorstellen, zum anderen Strukturen deutlich machen. – Es wird jeweils gegen 11 Uhr eine kurze Pause geben.

Literatur: E. Meuthen, Das 15. Jahrhundert (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, 9), München 2012 5. Aufl., bearb. C. Märtil; B. Schneidmüller, Grenzerfahrung und monarchische Ordnung Europa 1200-1500, München 2011; M. North, Europa expandiert, 1250-1500 (Handbuch der Geschichte Europas, 4), Stuttgart 2007; The New Cambridge Medieval History, Bd. 6 (c.1300-c.1415), hrsg. M. Jones, und Bd. 7 (c.1415-c.1500), hrsg. C. Allmand, Cambridge 1998-2000.

Module: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – M; MG; WB-int; SG; FW]

54–152 VL

Prof. Dr. Philippe Depreux

„Der Forschung, der Lehre, der Bildung“... im Mittelalter

„Research, Teaching, Education“... in the Middle Ages

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 00002

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Das hundertjährige Jubiläum der Universität Hamburg bietet die Gelegenheit, auf Lehrende und Lernende im Mittelalter zurückzublicken.

Literatur: Literatur zum Thema: Charles S. Jaeger, The envy of angels. Cathedral schools and social ideals in medieval Europe 950-1200, Philadelphia 1994; Martin Kintzinger (Hg.), Schule und Schüler im Mittelalter. Beiträge zur europäischen Bildungsgeschichte des 9. bis 15. Jahrhunderts, Köln 1996; Sita Steckel, Kulturen des Lehrens im Früh- und Hochmittelalter: Autorität, Wissenskonzepte und Netzwerke von Gelehrten, Köln 2010; Robert Gramsch-Stehfest, Bildung, Schule und Universität im Mittelalter, Berlin 2018. Literatur zum Thema: Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin 2009 (Grundlagen der Germanistik, 24); Raymond Clemens und Timothy Graham, Introduction to manuscript studies, Ithaca 2007; Erik Kwakkel, Rosamond McKitterick und Rodney M. Thomson (Hg.), Turning over a new leaf: change and development in the Medieval manuscript, Leiden 2012; Erik Kwakkel (Hg.), Writing in context: insular manuscript culture, 500 – 1200, Leiden 2013; ders. (Hg.), Manuscripts of the Latin classics 800 – 1200, Leiden 2015.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–191 PS

Prof. Dr. Philippe Depreux

Bücherfresser: Wissenserwerb und -vermittlung im Früh- und Hochmittelalter

Book Eaters: The Aquisition and Transfer of Knowledge in the Early and High Middle Ages

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Das hundertjährige Jubiläum der Universität Hamburg bietet die Gelegenheit, den Fokus auf Manuskripte im schulischen und universitären Gebrauch zu legen. Sowohl Inhalt als auch Gestalt von Handschriften werden gemeinsam untersucht. Die Ergebnisse sollen in Form einer virtuellen Ausstellung im Internet der Öffentlichkeit bereitgestellt werden.

Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl. Stuttgart 2006; Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers, 17. Aufl. Stuttgart 2007; Raoul Charles van Caenegem, Kurze Quellenkunde des westeuropäischen Mittelalters, Göttingen 1964; David Crouch, Medieval Britain, c. 1000-1500, Cambridge 2017; Deutsche Geschichte, Bd. 1: Josef Fleckenstein, Grundlagen und Beginn der deutschen Geschichte, Bd. 2: Horst Fuhrman, Deutsche Geschichte im hohen Mittelalter, Bd. 3: Joachim Leuschner, Deutschland im späten Mittelalter, Göttingen 1983; Barbara H. Rosenwein, Reading the Middle Ages: Sources from Europe, Byzantium, and the Islamic World, Toronto 2013 – Literatur zum Thema: Robert Gramsch-Stehfest, Bildung, Schule und Universität im Mittelalter, Berlin 2018.

Module: [G – M]

54–192 PS

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Otto von Freising: ein mittelalterlicher Kirchenfürst, Intellektueller und Geschichtsschreiber

Otto of Freising: a Medieval Bishop, Intellectual and Historiographer

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 01.04.2019

Kommentar: In den Werken Ottos von Freising spiegelt sich ein breites Spektrum zentraler Themen der mittelalterlichen Geschichte. Er legt den theologisch reflektierten Entwurf einer Universalgeschichte vor; im Rahmen dieser Geschichtsvision behandelt er die Kreuzzüge, den Investiturstreit, die intellektuellen Entwicklungen und Konflikte an den gelehrten Schulen Frankreichs, den Aufbruch des Mönchtums. Zugleich bietet sein zeitgeschichtliches Werk faszinierende Einblicke in die politischen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten des 13. Jahrhunderts. Am Beispiel dieser Schriften erarbeitet das Proseminar die grundlegenden Techniken und Kompetenzen zur Erforschung mittelalterlicher Geschichte.

Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte, Stuttgart 2014; Joachim Ehlers, Otto von Freising. Ein Intellektueller des Mittelalters, München 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–193 PS

Mats Henry Homann, M.A.

Die Fastnacht - ein spätmittelalterlicher Exzess

Shrove Tuesday - an Excess in the Late Middle Ages

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 11.04.2019

Kommentar: Es gehört zu den weit verbreiteten Annahmen über das Mittelalter, dass es sich in gewisser Weise um eine „geordnete“ Zeit handelte: Einerseits werden immer wieder Zuschreibungen vorgenommen, die die Epoche vor allem mit Dunkelheit, Brutalität, Gestank und Krankheit in Verbindung bringen, andererseits bleiben jedoch Vorstellungen von einer Gesellschaft bestehen, in der geprägt vor allem durch kirchliche Hierarchien jede/jeder ihren/seinen festen Platz besaß. Das Proseminar beschäftigt sich mit einem spätmittelalterlichen Ausnahmezustand, der entgegen diesem vermeintlich statischen Gesellschaftsmodell zumindest zeitweise für eine „Umkehrung der Ordnung“ steht: der Fastnacht. Zunächst soll es darum gehen, zu untersuchen, was einen „Exzess“ im Allgemeinen auszeichnet, damit im Verlaufe des Seminars überprüft werden kann, ob es sich bei der Fastnacht – wie der Titel des Seminars suggeriert – tatsächlich um einen Exzess handelte. Anschließend werden verschiedene Themenbereiche angesprochen, die mit dem Fastnachtstreiben in Verbindung stehen: Da die Fastnacht vor allem ein städtisches Phänomen war, stellt dabei das Leben in der spätmittelalterlichen Stadt einen wichtigen Aspekt dar. Es werden hier insbesondere Fragen nach Sicherheit und der Herstellung von Ordnung in Zeiten ohne staatliches Gewaltmonopol heutiger Prägung zu erörtern sein. Darüber hinaus bietet das Thema Einblick in den Umgang mit Randgruppen der spätmittelalterlichen Gesellschaft (zum Beispiel Unverheiratete oder Behinderte) und zeitspezifischen (?) Humor. Mögliche geografische Schwerpunktsetzungen sollen zu Beginn des Seminars geklärt werden. Neben der thematischen Arbeit steht eine allgemeine Einführung in die mittelalterliche Geschichte im Zentrum des Seminars. Dies beinhaltet sowohl einen Überblick über die Epoche (und ihre Grenzen) als auch eine Beschäftigung mit den Arbeitsweisen, Forschungsfragen und Hilfsmitteln (inklusive der sogenannten Hilfswissenschaften) der Mediävistik. Aktive Mitarbeit, die in einer intensiven Vor- und Nachbereitung der Sitzungen besteht, und die Bearbeitung kleiner Aufgaben (wie z. B. das Erstellen einer Bibliographie) sind als Studienleistungen Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars. Es wird keine Referate geben. Eine Exkursion nach Lübeck, dem norddeutschen Zentrum der Fastnachtsspiele, ist angedacht.

Literatur: Allgemein: Hans-Werner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014. Thematisch: Beatrice VON LÜPKE: Nürnberger Fastnachtsspiele und städtische Ordnung (Bedrohte Ordnungen 8), Tübingen 2017; Klaus RIDDER: Fastnachtstheater. Städtische Ordnung und fastnächtliche Verkehrrung, in: DERS. (Hrsg.): Fastnachtsspiele: Weltliches Schauspiel in literarischen und kulturellen Kontexten, Tübingen 2009, S. 65-82; Michael MATHEUS (Hrsg.): Fastnacht/Karneval im europäischen Vergleich (Mainzer Vorträge 3), Stuttgart 1999.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A/M] 54–221 ÜB

Kommentar:

Prof. Dr. Christoph Dartmann; Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Literatur:

Mittelitalien in Antike und Mittelalter

Ancient and Medieval Central Italy

Zeit: Di 16-18 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 16.04.2019

ACHTUNG: Keine Anmeldung über STINE möglich! Die Anmeldung erfolgt wegen der zugehörigen Exkursion bis 31.01.2019 individuell direkt bei den beiden Lehrenden.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M]

54–222 ÜB

Elena Vanelli, M.A.

Objekte in norddeutschen religiösen Frauengemeinschaften

Objects in Religious Women's Communities in Northern Germany

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 01.04.2019

Kommentar: Inspiriert durch das Oberthema „Materialities“ des diesjährigen International Medieval Congress in Leeds (UK), der größten wissenschaftlichen Tagung von Mittelalter-Forscher/innen in Europa, beschäftigt sich diese Übung mit der Gegenständlichkeit, bzw. Materialität der *vita religiosa*. Das religiöse Leben scheint sich zunächst nur auf der geistlichen Ebene abzuspielen. Tatsächlich herrschte in religiösen Gemeinschaften die Vorstellung vor, sich außerhalb der irdischen Welt zu befinden. Allerdings drückt sich das Streben nach dem Jenseits sehr stark in der Gegenständlichkeit des Alltags aus. Zahlreiche Befunde, Objekte und Handschriften beweisen zusammen mit dem Fortleben mittelalterlicher Architektur bis zur Gegenwart die wichtige Rolle der konkreten Seite der Religiosität. Also kann eine religiöse Lebensweise nicht erschöpfend begriffen werden, ohne ihre dinglichen Produkte zu betrachten. Für eine solche Untersuchung stellt der norddeutsche Raum ein ideales Gebiet dar, weil im Gegensatz zu anderen Regionen erstaunlich viele Befunde dieser Art überliefert sind. Um die Anzahl der Beispiele in überschaubarem Rahmen zu halten, werden Frauengemeinschaften bevorzugt in den Blick genommen. Die Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, Vorbereitung der Lektüre und die Übernahme einer kleinen Gruppenpräsentation. Eine Exkursion nach Lüneburg zur Besichtigung des Klosters Lüne ist geplant.

Literatur: Williamson, Beth, *Material Culture and Medieval Christianity*, in: Arnold, John (Hg.), *The Oxford handbook of medieval Christianity*, Oxford 2014, S. 60-75. Mecham, June L., *Sacred Communities, Shared Devotions Gender, Material Culture, and Monasticism in Late Medieval Germany (Medieval Women: Texts & Contexts 29)*, Turnhout 2014. Riggert, Ida-Christine, *Die Lüneburger Frauenklöster (Quellen und Untersuchungen zur Geschichte Niedersachsens im Mittelalter 19; Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 37)*, Hannover 1996.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; HG]

54–223 ÜB

N.N.

Das Latinum anwenden: Einhards Leben Karls des Großen

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 03.04.2019

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – M; MG]

54–311 HS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Die briefliche Korrespondenz Friedrichs III.

The Correspondence by Letter of Frederick III.

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 01.04.2019

Kommentar: Friedrich III. (1440-1493) war unter den römisch-deutschen Königen und Kaisern so etwas wie ein „Rekordherrscher“. Seine Herrschaft galt lange als eine Periode des Stillstands, Friedrich selbst wurde als Zauderer verstanden, der starr am Erreichten festhielt („Erzschlafmütze des Heiligen Römischen Reichs“). Tatsächlich war Friedrich nur phasenweise mobil und musste lange Zeit in seinen Erblanden ausharren. Die seit zwei Jahrzehnten betriebene Neuerschließung seiner Briefe in Regestenform zeigt aber ein völlig anderes Bild. Inzwischen sind für seine Regierungszeit mehr als 40.000 Briefe bekannt. Friedrich nutzte jede Gelegenheit, um in Sachen des Reichs in Prozesse und Auseinandersetzungen einzugreifen. Eine Auswahl der Briefe soll im Hauptseminar gemeinsam gelesen und analysiert werden. Dafür wird gemeinsam ein Gliederungsraster erarbeitet und der Untersuchung des Textes im ersten Teil zugrunde gelegt, um daraus danach für den zweiten Teil Referats- und Hausarbeitsthemen zu entwickeln. Erforderlich: Kontinuierliche Mitarbeit, Vorbereitung eines Quellenabschnitts, kurze Vorstellung des vorgesehenen Hausarbeitsthemas / Hausarbeit.

Literatur: Heinrich Koller, Kaiser Friedrich III., Darmstadt 2005; Paul-Joachim Heinig, Kaiser Friedrich III. (1440-1493). Hof, Regierung, Politik (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, 17), 3 Bde., Köln 1997; Christian Heynemeyer, Zwischen Reich und Region im Spätmittelalter. Governance und politische Netzwerke um Kaiser Friedrich III. und Kurfürst Albrecht Achilles von Brandenburg, Berlin 2016; Ralf Mitsch, Das Kommissionswesen unter Kaiser Friedrich III. (J.F. Böhmer, Regesta Imperii. Works in Progress), 2015.

Module: [V/H/ERW H – M; MG]

54–312 HS

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Manuskripte als Medien? Mittelalterliche Schriftkulturen

Manuscripts as Means of Communication? Medieval Manuscripts Cultures Prussia and Rome in the 15th Century

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 01.04.2019

Kommentar: Die mittelalterliche Schriftkultur war bis zum 15. Jahrhundert eine Manuskriptkultur. Jede Handschrift war ein Original, jede Kopie veränderte den vorliegenden Text. Zugleich war Geschriebenes fundamental für die mittelalterliche Kultur, wenn Wohl und Wehe, ja sogar das ewige Heil vom richtigen Gebrauch der richtigen Texte abhing. Vor allem seit dem Hochmittelalter entwickelte sich eine vielfältige Schriftkultur, die zahlreiche Alltagsbereiche erfasste, die zuvor ohne den Rückgriff auf Geschriebenes gestaltet wurden. Das Hauptseminar nähert sich der Entstehung und dem Gebrauch mittelalterlicher Manuskripte an, indem sie in die soziale Praxis eingeordnet werden sollen, in der sie Verwendung fanden.

Literatur: Hagen Keller, Vom ‚heiligen Buch‘ zur ‚Buchführung‘. Lebensfunktionen der Schrift im Mittelalter, in: Frühmittelalterliche Studien 26, 1992, S. 1-31.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – MG; WBM-int]

54–352 OS

Prof. Dr. Philippe Depreux; Prof. Dr. Christoph Dartmann; Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky
Neue Forschungen zu Schule, Universität und Wissen im Mittelalter

Recent Scholarship on School, University and Knowledge in the Middle Ages

Zeit: Di 18–20 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Dieses Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidaten/innen, Masterstudierende und Doktoranden/Doktorandinnen. Im Oberseminar werden neuere Forschungsarbeiten zur Geschichte des Mittelalters von Masterstudierenden, Doktorandinnen und Doktoranden und Gästen vorgestellt und diskutiert. Es ist insbesondere geeignet für Masterstudierende, die ihre Masterarbeit bzw. Teile davon vorstellen wollen oder ihre Masterarbeit im Bereich der mittelalterlichen Geschichte schreiben. Darüber hinaus sind alle Studierenden herzlich eingeladen, die über neue Tendenzen in der Mediävistik diskutieren wollen.

Neuere Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D; DG; WB-int; SG; FW]

54-161 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Aufbruch in die Demokratie: Hamburg und Altona vor hundert Jahren

Dawning of Democracy: Hamburg and Altona 100 years ago

Zeit: Fr 14–16 Uhr

Raum: Audimax 1

Beginn: 05.04.2019

Kommentar: Mit der Novemberrevolution begann 1918 im Stadtstaat Hamburg und in der benachbarten preußischen Großstadt Altona der Aufbruch zur Demokratie. Nach einem Rückblick auf die Ereignisse und Weichenstellungen im November/Dezember 1918 wendet sich die Vorlesung den Veränderungen in Politik, Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft, Kultur, Sport und Vereinswesen im Laufe des Jahres 1919 zu. Von den ersten demokratischen Wahlen - mit dem Frauenwahlrecht - über die Gründung von Universität, Volkshochschule, Reform- und Versuchsschulen, den Städte- und Wohnungsbau, die „Sülzeunruhen“, den Sport (aus drei Vereinen entstand der HSV), die Kultur (Volksbühne, Bücherhallen) bis zu neuen Vereinen und Verbänden.

Literatur: Hansjörg Czech, Olaf Matthes, Ortwin Pelc unter Mitwirkung. des Vereins für Hamburgische Geschichte (Hg.): Revolution! Revolution? Hamburg 1918/19. Hamburg, Kiel 2018; Detlef Lehnert (Hg.): Revolution 1918/19 in Norddeutschland. Berlin 2018.

Module: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int; SG; FW]

54-162 VL

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Geschichte der Europäischen Union

History of the European Union

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 00129-02

Beginn: 26.04.2019

Kommentar: Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des europäischen Integrationsprozesses nach dem Zweiten Weltkrieg, angefangen von den Europaplänen der Widerstandsbewegungen und der sich nach 1945 etablierenden Europaverbände, über die ersten Einigungsschritte (Europarat, Montanunion, EWG) bis hin zur gegenwärtigen Struktur der Europäischen Union. Es werden die Motive für die Einigungsbestrebungen, die Interessen einzelner Nationalstaaten am Einigungsprojekt sowie die unterschiedlichen Integrationskonzepte vorgestellt. Auch werden die gegenwärtigen Herausforderungen, z.B. durch den Brexit, und Reformpläne für die Zukunft der EU thematisiert. Die Vorlesung beginnt am 26.4.2018 (nach Ostern).

Literatur: Hansjörg Czech, Olaf Matthes, Ortwin Pelc unter Mitwirkung. des Vereins für Hamburgische Geschichte (Hg.): Revolution! Revolution? Hamburg 1918/19. Hamburg, Kiel 2018; Detlef Lehnert (Hg.): Revolution 1918/19 in Norddeutschland. Berlin 2018.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int; SG; FW]

54–163 VL

Prof. Dr. Frank Golczewski

Vom heißen zum „kalten“ Krieg. Osteuropa 1944-48

From the Hot to the „Cold“ War. Eastern Europe 1944-48

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 00129-01

Beginn: 01.04.2019

Kommentar: So wie nach dem Ersten Weltkrieg die Waffen nicht gleich verstummten, hatte auch der Zweite Weltkrieg einen Nachlauf. Zum einen gab es in Osteuropa einen bewaffneten Untergrund, zum anderen standen die Kriegssalliierten einander bald feindlich gegenüber. Wie sich Osteuropa in dieser Zeit entwickelte, soll die Vorlesung zeigen.

Literatur: Bernd Stöver, Der Kalte Krieg 1947-1991. München 2017; Patryk Babiracki, Soviet soft Power in Poland. Culture and the making of Stalin's new Empire. Chapel Hill NC 2015; Peter Gatrell (Hg.), Warlands. Population resettlement and state reconstruction in the Soviet-East European Borderlands. Basinstoke 2009.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int; SG; FW]

54–164 VL

Prof. Dr. Thorsten Logge

Einführung in die Public History

Introduction to Public History

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 00129-02

Beginn: 01.04.2019

Kommentar: Public History ist in Deutschland eine noch junge Spielart der Geschichtswissenschaft, auch wenn wesentliche Aspekte ihrer Tätigkeit unter den Schlagworten „Geschichtskultur“ oder „Geschichtsbewusstsein“ schon länger Gegenstand der Geschichtsdidaktik waren und sind. Die Vorlesung skizziert die Entwicklung der Public History in internationaler Perspektive, stellt wichtige Begriffe, Konzepte, Institutionen, Personen und Publikationen der Public History vor und ermöglicht darüber einen Einblick auch in aktuelle Trends und Entwicklungen. Public History wird dabei als Feld skizziert, das nicht nur Berufs- und Tätigkeitsfelder außerhalb von Schule und Universität erschließt, sondern in forschungsorientierter Perspektive auch geschichtstheoretische Dimensionen umfasst, in denen die Konstruktion von Geschichte sowie der individuelle und kollektive Gebrauch von Vergangenheit und Geschichte in öffentlichen Räumen verhandelt werden.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Ü; GG; WB-int; SG; FW]

54–165 VL

Dr. Stefanie Michels-Schneider

Einführung in die Geschichte Afrikas (lange Dauer von den Pyramiden bis Nelson Mandela)

Introduction into the History of Africa (Long Period from the Pyramids to Nelson Mandela)

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 0129-01

Beginn: 01.04.2019

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die lange Geschichte auf dem afrikanischen Kontinent und seinen Weltbezügen (vom alten Ägypten bis Nelson Mandela). Sie bekommen einen Einblick in überregionale Handelsnetze (Transsahara, Indischer Ozean, Atlantische Welt, Verbreitung der Eisenherstellung), Verbreitung des Islam und des Christentums in Afrika, die Bedeutung von Zwangsarbeit und Versklavungshandels, die Bedeutung der modernen imperialen Bestrebungen der westlichen Mächte, die Komplexität und Ambivalenz der kolonialen Situation, die verschiedenen Phasen der Dekolonisation, die afrikanische Integration (Gründung der OAU). Dabei wird sowohl die Unterschiedlichkeit betont, gleichzeitig der paradigmatische Satz des nigerianischen Historikers Ade Ajayi, die koloniale Epoche sei nur eine Periode in der langen Geschichte Afrikas gewesen verstehbar gemacht

Literatur: John Iliffe. Geschichte Afrikas. München 2003 (2. Auflage; Original Africans: history of a continent 1995).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – N – D/Eu]

54–201 PS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Vom „Brentrance“ zum „Brexit“: Großbritannien und der europäische Integrationsprozess

From 'Brentrance' to 'Brexit': Great Britain and the European Integration Process

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 04.04.2019

Kommentar: Im Juni 2016 hat sich eine - wenn auch knappe - Mehrheit der Briten entschieden, die Europäische Union zu verlassen. Um die Gründe für diese Entscheidung zu verstehen, ist es notwendig, den Blick zurück auf die wechselvolle Beziehungsgeschichte zwischen Großbritannien und den EG/der EU seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges zu werfen. Ausgehend von der Situation Großbritanniens während und am Ende des Krieges, werden in diesem Proseminar die britischen Europakonzepte und die daraus resultierenden politischen Entscheidungen vom Ende der 1940er Jahre bis zur Gegenwart diskutiert.

Literatur: G. Clemens/A. Reinfeldt/G. Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008; John W. Young: Britain and European Unity, 1945-1999, 2nd edition, Basingstoke 2000.

Module: [G/HB G – N – D/Eu]

54–202 PS

Elisabeth Fischer, M.A.

Von Frauen in Männerkleidung, heroischen Herrschern u. den Querelle des sexes – Geschlechtergeschichte d. Früh. Neuzeit am Beispiel v. Frankreich u. d. Alten Reich

Of Women in Men's Clothes, Heroic Leaders and the Querelle des Sexes - Gender in Early Modern France and the Holy Roman Empire

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Nicht nur heute, auch in der Frühen Neuzeit kann keineswegs von scharf umrissenen Geschlechterrollen oder eindeutigen Geschlechteridentitäten gesprochen werden. Moderne Definitionen von Männlichkeit, Weiblichkeit, Körper oder sexueller Orientierungen können nicht einfach auf die Frühe Neuzeit übertragen werden. Im Seminar wollen wir ‚normale Ausnahmefälle‘ ansehen, die Rückschlüsse auf die Vorstellungen von Geschlecht, Körper & Rolle in der Vormoderne zulassen. So sind weibliche ‚crossdresser‘ bekannt, also Frauen, die als Soldaten oder Matrosen lebten. Oder welche Körpervorstellungen stecken hinter Michel de Montaignes‘ Erzählung von der Frau Marie, die durch einen Sprung zum Mann wurde und fortan Germain hieß? Aber es soll auch um generelle Vorstellungen von Geschlecht gehen. Was galt als männlich oder weiblich? Was bedeutete ‚doing gender‘ im Alltag? Wie stand Geschlecht im Verhältnis zu Faktoren wie Glaube, Konfession, Stand, Ehre und Beruf? Und wer trug die querelle des sexes aus?

Literatur: ANDREA GRIESEBNER: Geschlecht als mehrfach relationale Kategorie. Methodologische Anmerkungen aus der Perspektive der Frühen Neuzeit, in: Geschlecht hat Methode. Ansätze und Perspektiven in der Frauen- und Geschlechtergeschichte, hg. von Veronika Aegerter, Nicole Graf u. a., Zürich 1999, S. 129–137; CLAUDIA OPITZ-BELAKHAL, Geschlechtergeschichte. (Historische Einführungen, 8), 2. Aufl. Frankfurt am Main 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – N – Ü]

54–203 PS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Die Amerikanische Revolution

American Revolution

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Die Amerikanische Revolution mit der Kernzeit 1775-1783 gehört zu den Schlüsselmomenten der US-amerikanischen Geschichte. Aus einem Bürgerkrieg zwischen gegensätzlichen Gruppierungen innerhalb Britisch-Nordamerika und dem Mutterland im fernen Europa entstand 1776 ein rares politisches Konstrukt, das der Vereinigten Staaten von Amerika; in dem Seminar werden am Beispiel zentraler Quellen wesentliche Etappen, Prozesse, Akteure und Ideen dieser Transformation von Kolonien zu einem Staatenbund vorgestellt.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D]

54–231 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Erscheinungsformen der ständischen Gesellschaft in der Frühen Neuzeit

Manifestations of Estatist Society in the Early Modern Era

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 01.04.2019

Kommentar: Der in vielfältigen Bedeutungsvarianten schillernde Begriff des Standes gehört zu den Schlüsselkategorien für das Verständnis der Geschichte der Frühen Neuzeit. In der politischen Theorie geht die ständische Ordnung auf antike und mittelalterliche Vorstellungen zurück. Herkunft, Beruf und Bildung, aber auch ein bestimmter Rechtsstatus sowie ein Kodex für „standesgemäßes“ Verhalten sind einige der wesentlichen Faktoren, die die Zugehörigkeit zu einem Stand bestimmten. Im Ständestaat definierte diese Zugehörigkeit die Möglichkeiten, an politischer Herrschaft zu partizipieren. Anhand konkreter Erscheinungsformen u. a. in den Bereichen hierarchische Ordnung (z. B. Ständepyramide), soziale Mobilität, soziale Abgrenzung (z. B. Kleiderordnungen), Normenwandel (z. B. Gemeinnutz/Eigennutz) sowie Grund- und Freiheitsrechte sollen die Konturen einer sozialen Ordnung sichtbar werden, die erst seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert allmählich von der bürgerlichen Gesellschaft abgelöst wurde.

Literatur: Lothar Gall: Von der ständischen zur bürgerlichen Gesellschaft (= Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 25), 2., aktualisierte Auf. München 2012; Rudolf Walther: Stand, Klasse. In: Otto Brunner u.a. (Hrsg.): Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, Bd. 6, Stuttgart 1990, S. 155-284. – Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; FW]

54–232 ÜB

Maximilian Alexander Zilken, M.A.

70 Jahre Grundgesetz – Entstehungsgeschichte und Wandel

70 Years German Basic Law – Genesis and Change

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: „Mit einem einfachen, auf Anhieb kaum merklichen Paradox - die Würde ist unantastbar und bedarf dennoch des Schutzes - kehrt das Grundgesetz die Prämisse der vorherigen deutschen Verfassungen ins Gegenteil um und erklärt den Staat statt zum Telos nunmehr zum Diener der Menschen, und zwar grundsätzlich aller Menschen, der Menschlichkeit im emphatischen Sinn. Sprachlich ist das [...] vollkommen, nichts anderes.“ So würdigte der Schriftsteller Navid Kermani anlässlich der Feierstunde des Deutschen Bundestages das Grundgesetz zum 65. Jahrestag, ohne dabei zu vernachlässigen, dass die am 23. Mai 1949 verkündeten Grundrechte „eher Bekenntnisse [waren], als dass sie die Wirklichkeit in Deutschland beschrieben hätten.“

Die Übung thematisiert die Entstehungsgeschichte des Grundgesetzes ausgehend von dem durch die drei Westmächte formulierten Auftrag an die westdeutschen Länder, eine verfassungsgebende Versammlung einzuberufen, um eine demokratische und föderalistische Verfassung für den zu gründenden westdeutschen Staat zu entwerfen. Die Vorarbeiten des Verfassungskonvents auf Herrenchiemsee und die Beratungen des Parlamentarischen Rates sollen hinsichtlich des Erfahrungshorizontes, der gemeinsamen Vorstellungen sowie Streitpunkte der „Mütter und Väter“ des Grundgesetzes untersucht werden. Diese Aspekte schließen zudem die Interaktion mit den Alliierten und die öffentliche Rezeption ein.

Darüber hinaus wird der Wandel des Grundgesetzes seit seiner Verabschiedung diskutiert. Wie gestaltete sich das Spannungsverhältnis von individuellen Grundrechten und dem Schutz der freiheitlich demokratischen Grundordnung? Welche Änderungsbedürfnisse und Bedeutungswandel bestimmten die Entwicklung und Auslegung des Grundgesetzes in den letzten 70 Jahren?

Literatur: Christoph Möllers: Das Grundgesetz. Geschichte und Inhalt, München 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D]

54–233 ÜB

Diana Morgenroth, M.A.

Technikstudium als Männerstudium? Akademische Ausbildung von technischen Experten im geteilten Deutschland (1949–1989)

Technical Studies as a Male Study? Academic Training of Technical Experts in Divided Germany (1949–1989)

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 03.04.2019

Kommentar: In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts expandierte die Technik in alle Lebensbereiche der Bundesrepublik und der DDR. Der technische Fortschritt wurde ein machtpolitisches Instrument der deutsch-deutschen Systemkonkurrenz und beeinflusste die akademische Ausbildung von technischen Fachkräften. Das Technikstudium rückte in beiden deutschen Staaten in den Fokus der Politik und wurde zu einem bedeutenden Faktor im technischen Wettstreit. In der Übung werden die Bedeutung der Technik und des Technikstudiums innerhalb der ost- und westdeutschen Bildungs- und Gesellschaftssysteme verglichen, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der technischen Ausbildung zwischen beiden Ländern hervorzuheben. Darüber hinaus wird das Geschlechterverhältnis zur Technik und dessen Rolle in der technischen Hochschulausbildung untersucht.

Literatur: Ihsen, Susanne: Zur Professionalisierung des Ingenieurberufs in Deutschland. Technik ist männlich?, in: Die Hochschule. Journal für Wissenschaft und Bildung 1 (2013), S. 126-136; Lundgreen, Peter: Die Ausbildung von Ingenieuren an Fach- und Hochschulen in Deutschland. 1770-1990, in: ders. (Hg.): Ingenieure in Deutschland. 1770–1990 (= Deutsch-französische Studien zur Industriegesellschaft, Bd. 17), Frankfurt am Main 1994, S. 13-78; Zachmann, Karin: Mobilisierung der Frauen. Technik, Geschlecht und Kalter Krieg in der DDR (= Geschichte und Geschlechter, Bd. 44), Frankfurt am Main 2004.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; HG; WB-int; FW]

54–234 ÜB

PD Dr. Lu Seegers

Die gesellschaftliche Auswirkung von „1968“

The Cultural and Social Consequences of „1968“

Zeit: Blocktermine

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 26.04.2019

Blocktermine: Freitag, 26.04.2019, 9-11 Uhr; Freitag, 10.05.2019, 9-11 Uhr; Freitag, 24.05.2019, 9-11 Uhr; Samstag, 22.06.2019, 9-15 Uhr; Freitag, 05.07.2019, 9-15 Uhr

Kommentar: Das Jahr „1968“ stand lange Zeit hauptsächlich für die Studentenunruhen in den Universitätsstädten. In den letzten 20 Jahren ist „1968“ jedoch vom vieldiskutierten Ereignis zum Gegenstand der Geschichtswissenschaft avanciert. Dabei wurde das Jahr zum einen in eine längere Transformationsphase von 1958 bis ca. 1973 eingebettet und als Kennzeichen der Liberalisierung, wenn nicht gar als „Kulturrevolution“ beschrieben. Außerdem geriet die internationale Dimension von „1968“ im Westen wie im Osten in den Blick. Bislang wenig beleuchtet wurden hingegen die gesellschaftlichen Nachwirkungen von „1968“ jenseits der Zentren Berlin und Frankfurt am Main. Im Seminar wird die Ereignisgeschichte von „1968“ ebenso erörtert wie die Frage, wie sich der damit verbundene kulturelle und gesellschaftliche Aufbruch jenseits der Universitätsstädte niederschlug. Dazu werden ausgewählte Quellen analysiert.

Literatur: Heike Kempe (Hg.), Die „andere“ Provinz. Kulturelle Auf- und Ausbrüche im Bodenseeraum seit den 1980er Jahren, München 2014. Sven Reichardt/Detlef Siegfried (Hg.), Das alternative Milieu. Antibürgerlicher Lebensstil und linke Politik in der Bundesrepublik Deutschland und Europa 1968-1983, Göttingen 2010.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; FW]

54–235 ÜB

Dr. Olaf Matthes

Hamburg im 19. Jahrhundert (Teil 1)

Hamburg in the 19th Century (Part 1)

Raum: Museum für Hamburgische

Beginn: 02.04.2019

Zeit: Di 16–18 Uhr

Geschichte, Kleiner Hörsaal

Kommentar: In dem Seminar, das auf zwei Semester angelegt ist, wird den enormen Veränderungen, die das 19. Jahrhundert für die Stadt mit sich brachte, nachgegangen. Schwerpunkt des ersten Teils wird die Zeit von 1815 bis 1866 sein. Anhand von Dokumenten und Gegenständen aus der Zeit sollen wichtige Grundlinien der Hamburger Geschichte diskutiert, kontextualisiert und durch Schlüsselobjekte auch visualisiert werden. Beide Seminare dienen zur Vorbereitung der neuen Dauerausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte. Für das Seminar sollte Interesse an Objekt- und Archivarbeit mitgebracht werden

Literatur: Generell sei auf Neil MacGregor, A History of the World in 100 Objects, London 2010 (deutsch bei C.H. Beck München 2013) verwiesen. Speziell zu Hamburg: Werner Jochmann, Hans-Dieter Loose (Hrsg.) Hamburg. Von den Anfängen bis zur Reichsgründung, Band 1, Hamburg 1982.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/HB G/ERW H – N – Eu; HG]

54–236 ÜB

Prof. Dr. Markus Friedrich

Die Teufel von Loudun. Ein religiöses Ereignis des 17. Jahrhunderts und seine Rezeption in Historiographie, Literatur, Musik und Film (mit Exkursion)

The Devils of Loudun. A Religious Event of the 17th Century and its Reception in Historiography, Literature, Music and Film (Exercise and Excursion)

Zeit: Blocktermine

Raum: Ü35 - 02049

Beginn: 25.04.2019

Blocktermine: 25.04., 23.05., 20.06., 11.07, 8-12 Uhr.

Kommentar: Zwischen 1632 und 1634 wurde die französische Stadt Loudun von einer vielschichtigen Episode von dämonischer Besessenheit erfasst. Eine Gruppe von Ursulinen in der Stadt gaben vor, von Dämonen besessen zu sein, was schließlich auf einen Priester der Stadt, Urbain Granier, zurückgeführt wurde. Dieser war zugleich Teil einer Oppositionsbewegung gegen Kardinal Richelieu und die königliche Politik. Über zwei Jahre lang wurde die Besessenheit von verschiedenen Kirchenvertretern ‚behandelt‘, am Ende standen Teufelsaustreibungen und die Hinrichtung von Grandier. Wir wollen uns einerseits in der ersten Blocksitzungen mit den Ereignissen selbst befassen, dann aber vor allem die Rezeption der Ereignisse in Historiographie, Literatur, Film und Oper bis in die jüngere Gegenwart kennenlernen. Die Doppelsitzungen werden an vier Terminen in der Vorlesungszeit stattfinden. Für die erste Sitzung werden Lektüreleistungen erwartet; bitte treten Sie bei Interesse frühzeitig an den Seminarleiter heran.

Literatur: Sluhovsky, Moshe: The Devil in the Convent. In: American Historical Review 107 (2002), S. 1379–1411; Certeau, Michel de: The possession at Loudun. Chicago 2000.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; FW]

54–237 ÜB

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Das Volk. Zur Attraktivität eines Konstruktes

The People. The Attractiveness of a Construct

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 01.04.2019

Kommentar: Der Begriff des Volkes hat in den letzten Jahren sowohl in der politischen als auch in der historischen Betrachtung eine neue Bedeutung und Wirkung erfahren. Die Diskurse um den Begriff und seine verwandten Begrifflichkeiten wie Heimat, Nation, Vaterland, Muttersprache u.a. werden vielfach genutzt, um Argumente für eine Bedeutung oder gar Wertigkeit des Eigenen und (zuweilen eine Bedeutungslosigkeit) des Fremden zu kennzeichnen. Damit werden exkludierende Sprachgebräuche zu Mustern politischer Aktivität und historisch-politischer Herleitung und Argumentationen. Für Ostmittel- und Osteuropa trifft dies in besonderem Maße zu, auch indem pro- und contra europäische und (anti-)migrationspolitische Konzepte damit begründet werden.

Literatur: Michael Wildt: Volk, Volksgemeinschaft, AfD. Hamburg 2017; Lemmata Volk, Nation etc. in: Handbuch der Völkischen Wissenschaften, hrsg. von Michael Fahlbusch u.a. Berlin 2. Aufl. 2017; Lemmata Volk, Nation, Heimat etc. in: Deutsch-polnische Erinnerungsorte, hrsg. v. Hans Henning Hahn u.a., Paderborn 2016 ff.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; FW]

54–238 ÜB

Dr. Anja Wilhelmi

Italien als Sehnsuchtsort - Reisen von Frauen im 18. und 19. Jahrhundert

Italy as a Place of Longing - Travelling Women in the 18th and 19th Century

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 04.04.2019

Kommentar: Neben Reismöglichkeiten und Reiseerfahrungen von Frauen steht Italien als „klassischer“ Sehnsuchtsort (nach dem Vorbild von J.W. v. Goethe) im Fokus des Seminars. Italien als Ort der künstlerischen Inspiration, Reisen als Mittel der persönlichen Entwicklung und auch Reisen als Mode werden Aspekte der gemeinsamen Diskussion im Seminar sein. Neben der aktiven Teilnahme wird die Bereitschaft zur Diskussion und zum Lesen von zeitgenössischen Quellen (auch Handschriften) erwartet.

Literatur: Katrin Seibert: Rom besuchen : Italienreisen deutscher Künstlerinnen zwischen 1750 und 1850, München 20XX; Klaus H. Kiefer: Auch ich in Arkadien? Kunst und Wirklichkeit in den Italienreisen der Goethezeit (unter besonderer Berücksichtigung von Goethes Italienischer Reise, München 1993; Irmela Körner: Frauen reisen nach Italien. Wien 2005.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; FW]

54–239 ÜB

Marianna Zhevakina, M.A.

Der Zweite Weltkrieg in sowjetischen und russischen Filmen

The Second World War in Soviet and Russian Movies

Zeit: Fr 12–16 Uhr, 14 tgl.

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 05.04.2019

Kommentar: Der Große Vaterländische Krieg stellt den zentralen Bezugspunkt in der Erinnerungskultur im heutigen Russland dar. Wir wollen untersuchen, wie sich die Erinnerung an den Krieg entwickelte. Ausgangspunkt sind Filme aus verschiedenen Phasen der Sowjetunion und postsowjetischen Russlands, in denen Aspekte wie Moral, Aufopferung, Verrat, Vernichtungskrieg, Feinddarstellung thematisiert werden. Der Film als historische Quelle erlaubt einen kulturhistorischen Einblick in die Zeit seiner Entstehung. Neben der semantischen Film-analyse werden daher auch die Produktions- und Rezeptionsbedingungen in den Blick genommen. Anhand des Filmmaterials betrachten wir die Frage: Wie veränderten sich die zentralen Motive der sowjetischen Erinnerungspraxis? Die Ergebnisse lassen uns Schlüsse über die Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft ziehen und geben Hinweise auf die Relevanz des erinnerungskulturellen Bezugspunkts „Krieg“ auch in postsowjetischer Zeit.

Literatur: Lars Karl: „Von Helden und Menschen...“: der Zweite Weltkrieg im sowjetischen Spielfilm und dessen Rezeption in der DDR. 1945 - 1965, Tübingen 2003; Engel, Christine (Hg.): Geschichte des sowjetischen und russischen Films, Stuttgart 1999; Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse, Stuttgart 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; HG; WB-int; FW]

54–240 ÜB

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Geschichte der Migrationsforschung

History of Migration Research

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Migrationsgeschichte zählt zu den etablierten Untersuchungsfeldern unserer Zunft; das ausgeprägte Forschungsinteresse reagiert sowohl auf aktuelle Situationen und Anforderungen, als auch auf das frühere Migrationsverhalten früh- und spätneuzeitlicher Menschen, das teilweise bis heute nachwirkt. Wann jedoch begann die geschichtswissenschaftliche Beschäftigung mit Migrationen und Migranten? Wann avancierten diese Begriffe zum Objekt des Mainstream, und in welcher Weise wurden diese Begriffe benutzt? In der Übung werden internationale Forschungsarbeiten ebenso Gegenstand unserer Analysen sein wie die Vielfalt der Quellen, auf deren Basis unterschiedliche Forschungsansätze und -perspektiven entwickelt wurden.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int; FW]

54–241 ÜB

Katja Reuter, M.A.

Bewaffnete Konflikte in Lateinamerika im 20. und 21. Jahrhundert

Armed Conflicts in 20th Century Latin America

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 04.04.2019

Kommentar: Der 2016 geschlossene Frieden zwischen der kolumbianischen Regierung und den Revolutionären Streitkräften Kolumbiens (FARC) beendete offiziell einen 50 Jahre andauernden bewaffneten Konflikt. Auch in Zentralamerika und einigen südamerikanischen Staaten eskalierten im 20. Jahrhundert innerstaatliche Konflikte mit fatalen Folgen für die lokalen Bevölkerungen. Entgegen vieler Erwartungen sind auch nach der offiziellen Beendigung der bewaffneten Konflikte viele der Staaten weiterhin von Gewalt geprägt. Anhand von ausgewählten Länderbeispielen werden die Charakteristika von innerstaatlichen Konflikten herausgearbeitet. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den verschiedenen (Gewalt-)Akteuren: Staat/Militär, Guerillagruppen, paramilitärische Einheiten. Dabei soll sowohl die gesellschaftliche und politische Ausgangslage, deren Entwicklungen und der öffentliche Umgang mit den Ereignissen (Erinnerung) diskutiert werden. An ausgewählten Beispielen soll ferner die ambivalente Position von Frauen (Opfer – Täterinnen) diskutiert werden. Der länder-spezifische Fokus der Übung liegt auf Kolumbien, Peru, Guatemala und Mexiko. Neben Englischkenntnissen werden (passive) Kenntnisse des Spanischen vorausgesetzt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int; FW]

54–242 ÜB

Philipp Wendler, M.A.

Sitting Bull meets Winnetou: Darstellungen indigener Bevölkerungsgruppen Nordamerikas in den USA und Deutschland

Sitting Bull meets Winnetou: US-American and German Depictions of Native Americans

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 04.04.2019

Kommentar: Karl May und Friedrich Gerstäcker, James Fenimore Cooper und William „Buffalo Bill“ Cody – sie alle prägten für viele ihrer Zeitgenoss*innen das Bild der indigenen Bevölkerung Nordamerikas. Diese stereotypen Darstellungsweisen und Klischees des 19. und frühen 20. Jahrhunderts haben bis heute Bestand. Im Seminar sollen verschiedene Darstellungsweisen quellennah untersucht werden. Grundlage der Seminardiskussion wird die epochenübergreifende Analyse (von 1492 bis 2019) verschiedener Quellengattungen sein (z. B. Reiseberichte, Captivity Narratives, Zeitungsartikel, Romane, Theateraufführungen, Musik und Film).

Literatur: Berkhofer, Robert F.: *The White Man's Indian. Images of the American Indian from Columbus to the Present*, New York 1979.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int; FW]

54–243 ÜB

Nils Schliehe, M.A.

Afrika und der Kalte Krieg

Africa and the Cold War

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Über vierzig Jahre prägte der Kalte Krieg sowohl die internationale Politik und als Innenpolitik, Kultur und Wirtschaft der beiden Supermächte, ihrer Verbündeten und formal neutraler Staaten. Der Systemkonflikt der Supermächte war ein globales Phänomen, das Auswirkungen auf alle Regionen der Erde hatte. Auf dem afrikanischen Kontinent mischten sich Dekolonisationskriege sowie regionale und innerstaatliche Konflikte mit der Interventionspolitik der Supermächte zu einer Reihe von ‚Stellvertreter‘- und Bürgerkriegen. Viele dieser Konflikte prägten die Entwicklung der Region weit über das Ende des Kalten Krieges hinaus. Die Übung beschäftigt sich mit ausgewählten Beispielen und Themen der afrikanischen Geschichte, um die globalen Dynamiken des Kalten Krieges im Zusammenspiel mit den regionalen Konflikten und Entwicklungen in Afrika zu analysieren. Englisch-Kenntnisse sind erforderlich. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Entsprechend der jeweils geltenden Prüfungsordnung.

Literatur: Westad, Odd Arne: *The global Cold War: Third World interventions and the making of our times*, Cambridge 2007; George, Edward: *The Cuban Intervention in Angola, 1965-1991: From Che Guevara to Cuito Cuavale*, London 2012; Namikas, Lise: *Battleground Africa: Cold War in the Congo, 1960-1965*, Washington D.C. 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int; FW]

54–321 HS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Alles bekannt und aufgearbeitet? Hamburg im Nationalsozialismus

Exhaustively Examined? Hamburg during Nationalsocialism

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: „Welche Rolle Wirtschaft, Bürgertum und Politik [in Hamburg] bei der Deportation der jüdischen Bevölkerung Hamburg spielten, bei der Ausnutzung der Arbeitskraft von KZ-Häftlingen, bei der Kapitulation Hamburgs 1945 ist bekannt und aufgearbeitet – oder doch nicht? Welche Legenden leben heute noch im Gedächtnis der Stadt und warum? Welche Fragen nach Ursachen, Triebkräften und Verantwortung sind noch nicht gestellt?“ Diese Fragen waren jüngst Gegenstand einer Podiumsdiskussion in der Patriotischen Gesellschaft. Offenbar gibt es eine Unsicherheit darüber, was man eigentlich über die Geschichte Hamburgs im Nationalsozialismus weiß und wie Hamburg bzw. die Stadt diese Zeit erinnern will. Diskutiert werden das Einkaufsquartier „Stadhöfe“, also das Stadthaus als ehemaliges Gestapo-Hauptquartier, das Schreddern von Akten im Staatsarchiv oder auch die Verantwortung der Handelskammer als wichtigste Institution der Wirtschaft in der Hansestadt. Diese aktuellen Diskussionen möchte das Seminar aufgreifen: Was also wissen wir über Hamburg im Nationalsozialismus? Und was wollen wir wissen?

Literatur: Frank Bajohr, Hamburg im „Dritten Reich“. Rückblick und Ausblick, in: Zeitgeschichte in Hamburg, hg. von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Hamburg 2013 (2014), S. 14-33.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG]

54–322 HS

Prof. Dr. Miriam Rürup

Wie erzählt man jüdische Geschichte – Musealisierung der deutsch-jüdischen Geschichte im 20. Jahrhundert

The Challenges of Writing Jewish History: German Jewish History and Musealization in 20th Century Germany

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: IGdJ - 2/023

Beginn: 11.04.2019

Kommentar: Das erste jüdische Museum wurde wenige Tage vor der nationalsozialistischen Machtergreifung in Berlin gegründet. Was in jüdischen Museen ausgestellt werden sollte und ob es überhaupt getrennte jüdische Museen geben sollte, war dabei schon in dieser frühen Zeit Thema von Diskussionen. Dazu kam die Frage, wie jüdische Geschichte überhaupt ausgestellt werden könne und was in einer solchen Institution als jüdische Geschichte von wem erzählt wird. Es geht dabei auch um extreme Ausformungen der Fremdbestimmung jüdischer Geschichte, wenn beispielsweise aus der NS-Judenforschung Planungen zu einem „Jüdischen Zentralmuseum“ vorgelegt wurden. Wir werden in dem Seminar verschiedene Beispiele jüdischer Geschichte im Museum sowie die Diskussionen um einige jüdische Museen selbst betrachten.

Literatur: Sabine Offe, Ausstellungen, Einstellungen, Entstellungen. jüdische Museen in Deutschland und Österreich, Berlin 2000.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int; FW]

54–324 HS

PD Dr. Andreas Brämer

Wie jüdisch ist die jüdische Vergangenheit? Deutsch–Jüdische Geschichte ›von innen‹ im 19. und frühen 20. Jahrhundert

How Jewish is the Jewish Past? German Jewish History “From Within“ in the 19th and Early 20th Century

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: FZH - 2/023

Beginn: 01.04.2019

Kommentar: Die Historiographie beschreitet im Grunde zwei Zugangswege, um die Vergangenheit der deutschen Juden in der Neuzeit zu beschreiben. Während eine Betrachtung ›von außen‹ sich auf die nichtjüdische Umwelt bzw. die politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen jüdischer Existenz fokussiert sowie die Beziehungsgeschichte zwischen Juden und Nichtjuden auslotet, dann bezieht sich jüdische Geschichte „von innen“ auf die jüdische Gemeinschaft selbst sowie auf die unterschiedlichen Manifestationen jüdischer Religion und Kultur. In diesem Hauptseminar werfen wir einen solchen sektoralen Blick auf die deutsch-jüdische Geschichte, ohne aber integrative Aspekte völlig auszublenden. In den Sitzungen wenden wir uns zum einen dem Wandel der jüdischen Gemeinschaft zu, die sich als Einheit teilweise separat von der nichtjüdischen Umwelt organisierte. Zum anderen sollen auch die Entwicklungen in der jüdischen Kultusgemeinde im engeren Sinne thematisiert werden. Der Blick richtet sich auf Funktionsträger und verschiedene Gruppen innerhalb der jüdischen Minderheit, zugleich aber auch auf die Institutionen, in denen deutsche Jüdinnen und Juden ihrer religiösen, kulturellen und/ oder ethnischen jüdischen Identität Ausdruck verliehen.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int; FW]

54–325 HS

Dr. Klaus Schlottau

„Spanische Grippe“. Die Wahrnehmung von Seuchen und Mangelernährung nach dem Ersten Weltkrieg in Deutschland

The “Spanish Flu”: The Perception of Epidemics and Malnutrition after the First World War in Germany

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges offenbarten sich in den europäischen Gesellschaften, dass die Kriegswirtschaft die Gesundheit der Menschen nachhaltig verschlechtert hatte und damit auch Krankheiten, die im vorangegangenen „Krieg gegen die Seuchen“, der mit der modernen Bakteriologie 1876 begonnen hatte, als besiegt angesehen worden waren, erneut viele Opfer forderten. Mit dem Begriff „Spanische Grippe“ verbindet sich daher nicht allein die Krankheit an sich, sondern der Umgang der kriegführenden Nationen mit ihren durch die Pressezensur entmündigten Bürgern. Inhalt des Seminars ist, die gesundheitliche und materielle Situation der Deutschen in den Anfangsjahren der Weimarer Republik vor dem Hintergrund von Revolution, Besatzung und Inflation abzubilden sowie die Wahrnehmung und Bedeutung von Gesundheit und Ernährung in der zeitgenössischen Historiografie und Presse zu hinterfragen.

Literatur: Dinges, Martin: Neue Wege in der Seuchengeschichte, Stuttgart 1995; Spinney, Laura: 1918, die Welt im Fieber: wie die Spanische Grippe die Gesellschaft veränderte, Darmstadt 2018; Salfellner, Harald: Die Spanische Grippe: Eine Geschichte der Pandemie von 1918, Haselbach 2018; Vasold, Manfred: Grippe, Pest und Cholera. Eine Geschichte der Seuchen in Europa, Stuttgart 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int; FW]

54–326 HS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Auf dem Weg zu den Vereinigten Staaten von Europa? Die politische Einigung Europas

On the Way towards the United States of Europe? The Political Integration of Europe

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 04.04.2019

Kommentar: Die Zusammenarbeit der europäischen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg begann zunächst auf wirtschaftlichem Gebiet (Montanunion, EWG). Als längerfristiges Ziel aber wurde seit Beginn des Einigungsprozesses die Errichtung einer umfassenden wirtschaftlichen und politischen Organisation Europas anvisiert. In diesem Seminar werden die verschiedenen politischen Einigungskonzepte, angefangen von den Föderationsplänen der Europabewegung, über den Entwurf zur Errichtung der Europäischen Politischen Gemeinschaft in den 1950er Jahren bis hin zum gescheiterten Verfassungsentwurf 2005 und dem Vertrag von Lissabon untersucht. Gefragt wird u.a. nach den Strukturen dieser Einigungsmodelle, den Gründen für das wiederholte Scheitern ambitionierter Einigungsprojekte sowie nach den Entwicklungsmöglichkeiten der gegenwärtigen Struktur Europas und der Realisierbarkeit neuerer Entwürfe zu den ‚Vereinigten Staaten von Europa‘.

Literatur: G. Clemens/A. Reinfeldt/G. Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008; W. Loth: Europas Einigung. Eine unvollendete Geschichte, Frankfurt/New York 2014.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG]

54–327 HS

Prof. Dr. Monica Rüthers

Projektseminar mit Dekoder: 1989/1991

Practical Course with Decoder: 1989/1991

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Wie verändert sich der Transfer von Wissen im digitalen Zeitalter, und was bedeutet das für Wissenschaft und Studium? Diesen Fragen geht ein Projektseminar nach, das die Professur für Osteuropäische Geschichte der Universität Hamburg im Wintersemester 2018-2019 in Kooperation mit dem Team von dekoder (Leonid Klimov) durchführt. Das Seminar bietet den Studierenden der Fächer Geschichte und Osteuropa-Studien die Möglichkeit, konkret an einem Dossier „1989“ mitzuarbeiten. Dabei lernen die Studierenden, Inhalte wissenschaftlich fundiert zu erarbeiten, Texte zu redigieren und zugleich für die Vermittlung an ein breites Publikum webgerecht aufzubereiten. Auf einer theoretischen Ebene wird zugleich reflektiert, wie digitale Formen der Kommunikation den Transfer von Wissen verändern.

Literatur: Wird bekannt gegeben.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int; FW]

54–328 HS

Prof. Dr. Joachim Tauber

Lebenswelt Ghetto. Zur Sozialgeschichte einer Zwangsgesellschaft

Lifeworld Ghetto. On the Social History of a Compulsory Society

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 05.04.2019

Kommentar: Ghettos werden meist als temporäre Stationen auf dem Weg zur Vernichtung angesehen. Erst in jüngster Zeit wurden die Ghettos auch als Lebenswelten verstanden, in denen es eine spezifische Form von Alltag und sozialen Interaktionen gab. Diese besondere Normalität einer Zwangsgesellschaft steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Politik der Judenräte, der jüdische Arbeitseinsatz, aber auch die sozialen und kulturellen Maßnahmen sowie der jüdische Widerstand gegen die Nationalsozialisten bilden Schwerpunkte des Seminars.

Literatur: Isaiah Trunk: Judenrat. The Jewish Councils in Eastern Europe under Nazi Occupation, Erstaufgabe London 1972. Andrea Löw: Juden im Ghetto Litzmannstadt. Lebensbedingungen, Selbstwahrnehmung, Verhalten, Göttingen 2006; Joachim Tauber: Arbeit als Hoffnung. Jüdische Ghettos in Litauen 1941-1944. Berlin/Boston 2015; Mendel Balberyski: Stronger than Iron. The Destruction of Vilna Jewry 1941-1945: An Eyewitness Account, Jerusalem 2010.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int; FW]

54–329 HS

Prof. Dr. Frank Golczewski

Das Entstehen des „Ostblocks“

The Emergence of the „Eastern Bloc“

Zeit: Fr 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 05.04.2019

Kommentar: Der „Ostblock“ und parallel der „Westen“ entwickelten sich im Anschluss an die Waffenstillstände in Europa und Asien 1945 schrittweise. Die Aufteilung soll in ihren Etappen von den alliierten Konferenzen über die Konsolidierung der jeweiligen Anbindungen bis zu den Stalin-Noten verfolgt werden.

Literatur: Curt Gasteyger, Europa zwischen Spaltung und Einigung 1945-1993. Bonn 1994; Walter Heering, „Der Marshall-Plan und die ökonomische Spaltung Europas“, aus politik und zeitgeschichte 1997, Nr. 22/23, S. 30-38; Kevin McDermott, Communist Czechoslovakia 1945-1989. London 2015; Beata Halicka, Polens Wilder Westen. Paderborn 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG]

54–330 HS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Geschichte des politischen Denkens in Lateinamerika im 20. Jahrhundert

The History of Political Thought in Twentieth-Century Latin America

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 04.04.2019

Kommentar: In dem Hauptseminar werden die maßgeblichen Strömungen des politischen Denkens in Lateinamerika im 20. Jahrhundert anhand von besonders einflussreichen Texten und Autoren analysiert. Dazu gehören u.a. der Amerikanismus (José Martí, José Enrique Rodó), der Indigenismus und Nationalismus (José Vasconcelos), der lateinamerikanische Marxismus (José Carlos Mariátegui), der Populismus (Víctor Haya de la Torre, Juan Domingo Perón) die Guerillatheorie (Ernesto Che Guevara), die Befreiungstheologie (Gustavo Gutiérrez), die Dependencia-Theorie (Fernando Henrique Cardoso, Enzo Faletto) die Doktrin der nationalen Sicherheit, der Neoliberalismus (Hernando de Soto, Mario Vargas Llosa), der Feminismus, der Konservatismus und die postkoloniale Kritik (Henrique Urbano).

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG]

54–331 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Atlantische Inseln, Mythen und Realitäten in der Neuzeit

Atlantic Islands, Myths and Realities in Modern Times

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Häufig liegt der Akzent der atlantischen Geschichte auf Analysen der Beziehungen zwischen dem namensstiftenden Ozean Atlantik, und der durch ihn getrennten oder verbundenen Festlandsmassen von Europa, Amerika und Afrika. Die zahlreichen Inseln im Atlantik, imaginierte als auch reale Inseln von den Falklands bis Grönland, von Madeira bis Aruba, spielten gleichfalls ihre speziellen Rollen, denen anhand von Quellen unterschiedlicher Gattung, Herkunft und Art nachgegangen werden soll. Wann und warum entstanden Mythen, Stereotypen und Idealtypen der zahlreichen Inseln im Nord und Südatlantik inklusive der Karibik, der Nordsee und des Ärmelkanals und wie gestalteten sich die tatsächlichen Gegebenheiten zwischen dem späten 15. und 20. Jahrhundert? Erwartet werden lesefreudige Studierende, die „reif für die Insel“ sind...

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG]

54–332 HS

Prof. Dr. Stefanie Michels-Schneider

Geschichte der Fotografie in Afrika

History of Photography in Africa

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Die Geschichte der Fotografie in Afrika geht ebenso weit zurück, wie die Geschichte der Fotografie im Rest der Welt. Ab 1839 waren Afrikaner Produzenten und Konsumenten von fotografischen Aufnahmen (damals Daguerrotypen genannt) – heute gibt es eine lebhaftes Szene von fotografischen Künstlern und Alltagsphotographie in Afrika. Die Geschichte der Fotografie in Afrika ist aber auch mit den imperialen Ambitionen der westlichen Mächte verknüpft. Im Westen existieren bis heute Bildtraditionen, die auf „koloniale Blicke“ auf Afrika zurück gehen. Das Seminar gibt die Gelegenheit das Spannungsfeld zwischen diesen beiden Gebrauchsweisen der Fotografie zu erkunden. Geplant ist eine Kooperation mit dem Museum an der MARKK und einer Ausstellung zu kolorierten Aufnahmen seiner Reise ins deutsch-koloniale Kamerun 1910-11.

Literatur: Erin Haney. *Photography and Africa*. Chicago 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – ND/WN/WS; DG; WBM-int]

54–353 OS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

New Directions in the Study of Social and Economic History

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende im Masterstudiengang und Promovierende. Die Teilnehmenden bekommen Gelegenheit, erste Entwürfe ihrer Qualifikationsarbeiten vorzustellen. Zudem sollen in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungsarbeiten zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts besprochen werden.

Module: [VM – EU/WN; EG; WBM-int]

54–354 OS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Neuere Forschungen zur westeuropäischen Geschichte und Geschichte der europäischen Integration

Recent Research on Western European History and History of European Integration

Zeit: Fr 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 26.04.2019

Kommentar: In diesem Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten (Masterarbeiten/Dissertationen) zur westeuropäischen Geschichte und neuere Veröffentlichungen zur europäischen Integrationsgeschichte vorgestellt und besprochen. Studierende und Doktoranden/Doktorandinnen, die derzeit eine Qualifikationsarbeit vorbereiten oder planen, sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Module: [VM – FN/ND/WN; EG; WBM-int]

54–355 OS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Aktuelle Trends der Frühneuzeitforschung

New Trends in the History of Early Modern Europe

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 04.04.2019

Kommentar: Das Oberseminar gibt fortgeschrittenen Studierenden und allen Interessierten an der Frühen Neuzeit die Gelegenheit, aktuelle Trends der Forschung in inhaltlicher, theoretischer und methodischer Hinsicht zu diskutieren. Eigene Beiträge und Vortragsideen sind ausdrücklich erwünscht!

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – OE/WS; EG]

54–356 OS

Prof. Dr. Monica Rütters

Neuere Forschungen zur osteuropäischen Geschichte

New Research on Eastern Europe History

Zeit: Mi 18–20 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 03.04.2019

Kommentar: Im Oberseminar besprechen wir laufende Arbeiten zur osteuropäischen Geschichte und dazu passende theoretisch-methodische Zugänge. Thematische Schwerpunkte werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt

Module: [VM – AT; GG]

54–357 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

Recent Research in Latin American History

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 04.04.2019

Kommentar: Im Oberseminar stellen fortgeschrittene Studierende und Doktoranden/innen der Geschichte und der Lateinamerikastudien ihre Abschlussarbeiten (oder Entwürfe dazu) vor. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmer/innen grundlegende Texte aus und über Lateinamerika diskutiert. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder Portugiesischen vorausgesetzt. Vorherige Anmeldung wird erbeten unter: ulrich.muecke@uni-hamburg.de

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

54–371 KOLL

Prof. Dr. Werner Rieß; Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu
Doktorandenkolloquium Alte Geschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Di 16–18 Uhr, 14-tgl.

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion der laufenden Dissertationen im Promotionsfach Alte Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften; eine Teilnahme steht aber allen Promovendinnen und Promovenden der Geschichte offen.

54–372 KOLL

Prof. Dr. Gabriele Clemens; Prof. Dr. Birthe Kundrus
Doktorandenkolloquium Mittlere und Neuere Geschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Do 16–18 Uhr, 14-tgl.

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 25.04.2019

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion der laufenden Dissertationen im Promotionsfach Mittlere und neuere Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften, steht aber zur Teilnahme auch allen anderen Doktoranden/ Doktorandinnen der Geschichte offen.

54–373 KOLL

Prof. Dr. Gabriele Clemens; Prof. Dr. Birthe Kundrus
Doktorandenkolloquium Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Do 16–18 Uhr, 14-tgl.

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 25.04.2019

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion der laufenden Dissertationen im Promotionsfach Mittlere und neuere Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften, steht aber zur Teilnahme auch allen anderen Doktoranden/ Doktorandinnen der Geschichte offen.

Methoden und Theorien - Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT/ERG; MT; WB-int; FW]

54–261 ÜB

Philip Egetenmeier, M.A.

Einführung in die römische Numismatik

Roman Coinage. An Introduction

Zeit: Blocktermine

Raum: Ro 33 - BG 7

Beginn: 29.06.2019

Blocktermine: Samstag, 29.06.2019, 10-17 Uhr; Samstag, 13.07.2019, 10-11.30 Uhr; Freitag, 26.07.2019, 10-18 Uhr; Samstag, 27.07.2019, 10-18 Uhr

Kommentar: In der Übung (Blockkurs) werden grundlegende Kenntnisse und Methoden für den Umgang mit Münzen als historischen Quellen vermittelt. In der ersten Sitzung (29.06.) werden zentrale Begriffe geklärt, Hilfsmittel vorgestellt und gemeinsam anhand zahlreicher Beispiele das Bestimmen und Deuten von Münzen geübt. Die dort behandelten Grundlagen werden in der zweiten Sitzung (13.07.) anhand einer kurzen Klausur (Studienleistung, unbenotet) überprüft, so dass alle Teilnehmenden für die beiden thematischen Sitzungen (26.07. und 27.07.) die Basics beherrschen und die Übung aktiv mitgestalten können. Die Prüfungsleistung (Note) ergibt sich aus der schriftlichen Leistung im Zuge des Referats (= Handout mit Quellenblatt). Der zeitliche Rahmen der Veranstaltung reicht von der Entstehung der Münze bis in die Spätantike, wobei der Schwerpunkt auf der römischen Kaiserzeit liegen wird. Nach Abschluss der Veranstaltung kann bei Interesse ein freiwilliger Ausflug in eine Münzsammlung stattfinden.

Module: [MT/ERG; MT; WB-int; FW]

54–262 ÜB

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Lesen und Edieren spätmittelalterlicher Handschriften

Reading and Editing of Late Medieval Manuscripts

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Die reichhaltigen Quellen für die Geschichte des ausgehenden Mittelalters bieten viele interessante Einsichten in die Stadt-, Sozial-, Kirchen- und Alltagsgeschichte, sind aber vielfach noch schlecht erschlossen. Sie liegen, wenn überhaupt, nur in veralteten Ausgaben vor, während neuere Urkundenbücher zumeist mit dem 14. Jahrhundert enden, obwohl sie seit vielen Jahrzehnten bearbeitet werden (wurden). Deshalb sollen neue Wege zur Erschließung gesucht werden, insbesondere die Erarbeitung von Regesten sowie die Vorbereitung für eine Internetpräsentation. Dies soll hier am Beispiel von Quellen zu Hamburg und dem Deutschordensland Preußen geschehen, als Teil größerer Projekte zur Erfassung von Urkunden in Regestenwerken sowie zur online-Edition mittelalterlicher Quellen (Adressen: http://www.spaetmittelalter.uni-hamburg.de/hamburgisches_ub/HambUB.html und <http://www.spaetmittelalter.uni-hamburg.de/Urkundenbuch/>) Studienleistungen/ Prüfungsleistungen: Gemeinsame Arbeit an Handschriften, Referat, Erarbeitung einer Internet-Präsentation.

Literatur: J. Sarnowsky, Regesten zu den Briefregistern des Deutschen Ordens III: die Ordensfolianten 5, 6 und Zusatzmaterial (Beihefte zum Preußischen Urkundenbuch, 4), Göttingen 2017; N.Nolden, J.Marquard, J.Sarnowsky, Hamburgs Gedächtnis. Die Threse des Hamburger Rates. Die Regesten der Urkunden im Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Band 1: 1350-1399, Hamburg 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT/ERG; MT; WB-int; FW]

54–263 ÜB

Dr. Klaus Schlottau

Quellenkritik am Beispiel serieller Quellengattungen von Behörden und Handelskammer der Stadt Hamburg

Source Criticism on Serial Sources edited by the Administration and the Chamber of Commerce for the City of Hamburg.

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Quellenkritische statistische Methoden gehören zum Werkzeug der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Sie ermöglichen die Analyse, Interpretation, Beschreibung und Erklärung von Zuständen, Verläufen, Ursachen und Wirkungen. Im Anschluß an eine allgemeine Einführung in die historische Statistik werden Veröffentlichungen der Wirtschaftsbehörde, der Handelskammer und des Statistischen Landesamtes zu den Daten von Einkommen, Wohnungsmarkt und Arbeitsplatz für die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts analysiert und bewertet. Das Spektrum der Quellen wird durch Presseberichte und Senatsdrucksachen auf beschreibende Quellen, die auch die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit berücksichtigen, erweitert, so dass eine Vielzahl von Kategorien für die Quellenkritik berücksichtigt werden.

Literatur: Eyll, Klara v.: Stadtadressbücher als Quelle für die Wirtschafts- und sozialhistorische Forschung: das Beispiel Köln. In: Zeitschrift für Unternehmensgeschichte, Bd. 24 (1979), H. 3, S. 12-26; Hudson, Pat: History by Numbers: an Introduction to Quantitative Approaches, London 2000; Krieger, Martin: Geschichte Hamburgs, 2. Aufl. München 2011; Michalski, Wolfgang: Hamburg. Erfolge und Erfahrungen in der globalisierten Welt, Hamburg 2010; Rossow, Silke: Aussagen zur Realisierung des Grundbedürfnisses Wohnen für Rostocker Arbeiterfamilien in der Zeit der Weimarer Republik mit Hilfe der Stadtadressbücher. In: Hanna Haack (Hg.): Quellen zur sozialgeschichtlichen Forschung (1900-1945), Rostock 1990, S. 48-52.

Historiographiegeschichte - Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; HG]

54–211 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Apuleius als historische Quelle

Apuleius as a Historical Source

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 04.04.2019

Kommentar: Apuleius von Madauros, lateinischer Starredner und Romanautor, ist ein typischer Repräsentant der sog. Zweiten Sophistik. Mit seiner Verteidigungsrede gegen den Vorwurf der Magie hat er uns die einzig erhaltene lateinische Gerichtsrede der römischen Kaiserzeit überliefert; sein Roman, die Metamorphosen (der Goldene Esel), ist der einzige vollständig erhaltene lateinische Roman. Seine Werke bieten einen unvergleichlichen Einblick in die Geistes- und religiöse Vorstellungswelt eines gebildeten Oberschichtangehörigen des 2. Jhs. n. Chr. Durch die Lektüre von Passagen aus beiden Werken in Übersetzung sowie von einschlägiger Sekundärliteratur wird ein grundlegender Einblick in die Geisteswelt des 2. Jhs. n. Chr. vermittelt. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist rege mündliche Beteiligung sowie die Übernahme eines Referates mit Handout.

Literatur: Brandt, E. – Ehlers, W., Apuleius. Der Goldene Esel, Metamorphosen, lat. und deutsch, München – Zürich 41989. Hammerstaedt, J. – P. Habermehl (Eds.), Apuleius. De Magia. Über die Magie, WBG 2015. Harrison, S., Apuleius. A Second Sophist, Oxford 2000; Korenjak, M., Publikum und Redner: Ihre Interaktion in der sophistischen Rhetorik der Kaiserzeit, München 2000; Riess, W., Apuleius und die Räuber. Ein Beitrag zur historischen Kriminalitätsforschung, Stuttgart 2001; Riess, W. (Ed.), Paideia at Play: Learning and Wit in Apuleius, Groningen 2008; Schmitz, T., Bildung und Macht. Zur sozialen und politischen Funktion der zweiten Sophistik in der griechischen Welt der Kaiserzeit, München 1997; Whitmarsh, T., The Second Sophistic, Oxford 2005.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; HG]

54–223 ÜB

N.N.

Das Latinum anwenden: Einhards Leben Karls des Großen

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 03.04.2019

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/HB G/ERW H – N – Eu; HG]

54–236 ÜB

Prof. Dr. Markus Friedrich

Die Teufel von Loudun. Ein religiöses Ereignis des 17. Jahrhunderts und seine Rezeption in Historiographie, Literatur, Musik und Film (mit Exkursion)

The Devils of Loudun. A Religious Event of the 17th Century and its Reception in Historiography, Literature, Music and Film (Exercise and Excursion)

Zeit: Blocktermine

Raum: Ü35 - 02049

Beginn: 25.04.2019

Blocktermine: 25.04., 23.05., 20.06., 11.07, 8-12 Uhr.

Kommentar: Zwischen 1632 und 1634 wurde die französische Stadt Loudun von einer vielschichtigen Episode von dämonischer Besessenheit erfasst. Eine Gruppe von Ursulinen in der Stadt gaben vor, von Dämonen besessen zu sein, was schließlich auf einen Priester der Stadt, Urbain Granier, zurückgeführt wurde. Dieser war zugleich Teil einer Oppositionsbewegung gegen Kardinal Richelieu und die königliche Politik. Über zwei Jahre lang wurde die Besessenheit von verschiedenen Kirchenvertretern ‚behandelt‘, am Ende standen Teufelsausreibungen und die Hinrichtung von Grandier. Wir wollen uns einerseits in der ersten Blocksitzungen mit den Ereignissen selbst befassen, dann aber vor allem die Rezeption der Ereignisse in Historiographie, Literatur, Film und Oper bis in die jüngere Gegenwart kennenlernen. Die Doppelsitzungen werden an vier Terminen in der Vorlesungszeit stattfinden. Für die erste Sitzung werden Lektüreleistungen erwartet; bitte treten Sie bei Interesse frühzeitig an den Seminarleiter heran

Literatur: Sluhovsky, Moshe: The Devil in the Convent. In: American Historical Review 107 (2002), S. 1379–1411; Certeau, Michel de: The possession at Loudun. Chicago 2000.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; HG; WB-int; FW]

54–234 ÜB

PD Dr. Lu Seegers

Die gesellschaftliche Auswirkung von „1968“

The Cultural and Social Consequences of „1968“

Zeit: Blocktermine

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 26.04.2019

Blocktermine: Freitag, 26.04.2019, 9-11 Uhr; Freitag, 10.05.2019, 9-11 Uhr; Freitag, 24.05.2019, 9-11 Uhr; Samstag, 22.06.2019, 9-15 Uhr; Freitag, 05.07.2019, 9-15 Uhr

Kommentar: Das Jahr „1968“ stand lange Zeit hauptsächlich für die Studentenunruhen in den Universitätsstädten. In den letzten 20 Jahren ist „1968“ jedoch vom vieldiskutierten Ereignis zum Gegenstand der Geschichtswissenschaft avanciert. Dabei wurde das Jahr zum einen in eine längere Transformationsphase von 1958 bis ca. 1973 eingebettet und als Kennzeichen der Liberalisierung, wenn nicht gar als „Kulturrevolution“ beschrieben. Außerdem geriet die internationale Dimension von „1968“ im Westen wie im Osten in den Blick. Bislang wenig beleuchtet wurden hingegen die gesellschaftlichen Nachwirkungen von „1968“ jenseits der Zentren Berlin und Frankfurt am Main. Im Seminar wird die Ereignisgeschichte von „1968“ ebenso erörtert wie die Frage, wie sich der damit verbundene kulturelle und gesellschaftliche Aufbruch jenseits der Universitätsstädte niederschlug. Dazu werden ausgewählte Quellen analysiert.

Literatur: Heike Kempe (Hg.), Die „andere“ Provinz. Kulturelle Auf- und Ausbrüche im Bodenseeraum seit den 1980er Jahren, München 2014. Sven Reichardt/Detlef Siegfried (Hg.), Das alternative Milieu. Antibürgerlicher Lebensstil und linke Politik in der Bundesrepublik Deutschland und Europa 1968-1983, Göttingen 2010.

Masterseminare

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [HG; WBM-int]

54–341 MS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Zeit und Zeitkonzeptionen in der Geschichtswissenschaft

Time and Concepts of Time in Historiography

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Geschichtswissenschaft ist Orientierung in Raum und Zeit. Die Zeit war im Gegensatz zum Raum dabei nur selten Gegenstand der Betrachtung, die Geschichtswissenschaft nahm sie „lange Zeit“ als physikalische Größe wahr. Nun jedoch steht sie selbst als historische Variable im Mittelpunkt. So existiert z.B. eine historische Zukunftsforschung, man hat sich der Historisierung von der Uhr über den Kalender bis hin zu modernen Messapparaturen angenommen. Es geht aber auch um Zeitkonzepte, die Fortschritts- ebenso wie Wiederholungs- und Endzeitvorstellungen in den Blick nehmen – oder auch die Umstellung auf die „Sommer“-Zeit. Zeitwahrnehmungen schließlich spielen eine ebenso bedeutende Rolle: der günstige Augenblick für die Schlacht, die Zeitenwende (die „Ära“ Trump), die Beschleunigung (der „Blitzkrieg“) oder die Verlangsamung von Zeit (die „Langeweile“). All diesen Dimensionen von Zeit und Zeitlichkeit wollen wir in dem Seminar nachgehen

Literatur: Rüdiger Graf, Zeit und Zeitkonzeptionen in der Zeitgeschichte, Version: 2.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 22.10.2012, DOI: <http://dx.doi.org/10.14765/zzf.dok.2.266.v2>.

Module: [HG; WBM-int]

54–342 MS

Prof. Dr. Thorsten Logge

Public History - Geschichtssorten im öffentlichen Raum

Public History - History Types in the Public Sphere

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 02.04.2019

Kommentar: Public History beschäftigt sich mit der Produktion, Repräsentation, Distribution, Exhibition und Rezeption von Geschichte im öffentlichen Raum. „Geschichte“ ist dabei mehr als nur das medial spezifische Produkt, in dem sie erscheint. Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit praxeologisch-performativen Ansätzen des „doing history“ und diskutieren einen erweiterten Historiographiebegriff, der über schriftliche Formen von Geschichte zum Teil weit hinausreicht und auch Formen wie Ausstellungen/Museen, historische Unterhaltungsfilm oder theatrale Aufführungen ausdrücklich einschließt. Die Veranstaltung lässt sich gut kombinieren mit der Vorlesung 54-165 „Einführung in die Public History“ (Thorsten Logge) sowie der Übung 54-239 „Geschichte der Migrationsforschung“ (Claudia Schnurmann), die sich mit der Historiographie der Migrationsgeschichte befasst.

Literatur: Logge, Thorsten: Geschichtssorten als Gegenstand einer forschungsorientierten Public History. In: Public History Weekly 6 (2018) 24, DOI: dx.doi.org/10.1515/phw-2018-12328; Hayden White: Metahistory. Die historische Einbildungskraft im 19. Jahrhundert, Frankfurt am Main 1991; Martin Sabrow (Hg.): Historische Authentizität, Göttingen 2016.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT; WBM-int]

54–343 MS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Biographie und Geschichtswissenschaft

Biography and Historiography

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 04.04.2019

Kommentar: Thema der Veranstaltung ist die Stellung der Biographie in der Geschichtswissenschaft seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Dazu gehört zum einen die Bedeutung der Biographie als geschichtswissenschaftliches Genre. Welche Arten von geschichtswissenschaftlichen Biographien gibt es und welche Ziele verfolgen sie? Zum anderen geht die Veranstaltung der Frage nach, welche Bedeutung biographische und autobiographische Texte als Quellen für die Geschichtswissenschaft besitzen und wie sich diese Bedeutung in den letzten ca. 150 Jahren verändert hat. Als Hintergrund werden einleitend soziologische Texte zur Veränderung der Stellung der Person in der Gesellschaft gelesen.

Module: [MT; WMB-int]

54–344 MS

PD Dr. Astrid Blome

Herausforderung Digitalisierung: Arbeiten mit digitalen Quellensammlungen

Digitalisation as a Challenge: Approaching Digital Mass Sources

Zeit: Blocktermine

Raum: Ü35 - 02040

Beginn: 12.04.2019

Blocktermine: Freitag, 12.04.2019, 16-18 Uhr; Freitag, 03.05.2019, 12-18 Uhr; Freitag, 24.05.2019, 12-18 Uhr; Freitag, 21.06.2019, 12-18 Uhr; Freitag, 05.07.2019, 12-18 Uhr

Achtung: Teilnehmerzahl auf 10 begrenzt (Anzahl der Computer-Arbeitsplätze).

Kommentar: Mit dem wachsenden Angebot an digitalen Quellen steigt die Erwartungshaltung an neue Forschungsmöglichkeiten. Die Digital Humanities stellen eine Vielzahl an Methoden und Werkzeugen bereit, um schneller und mit größeren Datenmengen zu arbeiten, aber auch, um neue Fragen an das Material zu stellen. Im Seminar wird das Arbeitsgebiet der digitalen Geschichtswissenschaft theoretisch wie praktisch behandelt. Am Beispiel digitaler Zeitungssammlungen werden Methoden, Theorien und Grenzen des Arbeitens mit digitalen Quellenkorpora diskutiert. Praktische Aufgabe der Teilnehmer*innen wird es dann sein, eine Fragestellung nach eigenem Interesse mit digitalen Ressourcen zu bearbeiten und die angewandten Theorien und Methoden dieses Forschungsprozesses zu diskutieren. Achtung: Es sind Fraktur-lesekenntnisse erforderlich.

Literatur: Astrid Blome: Zeitungen, in: Laura Busse u.a. (Hg.): Clio Guide – Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften (Historisches Forum, Bd. 23), Berlin 2018, B.6-1–D.6-36 (<https://guides.clio-online.de/guides/zeitungen/2018>); Rüdiger Hohls: Digital Humanities und digitale Geschichtswissenschaften, in: ebd., S. A.1-1–B.1-34 (<https://guides.clio-online.de/guides/arbeitsformen-und-techniken/digital-humanities/2018>); Erik Koenen: Digitale Perspektiven in der Kommunikations- und Mediengeschichte. Erkenntnispotenziale und Forschungsszenarien für die historische Presseforschung, in: Publizistik 63,4 (2018), 535-556.



Public History

Mara Weise, M.A.**Geschichte und Gesellschaft A***History and Society***Zeit:** Do 10–12 Uhr**Raum:** Ü35 - 02038**Beginn:** 04.04.2019

Kommentar: Geschichte bzw. Geschichtswissenschaft findet nicht nur an der Universität in Form von Fachwissenschaft statt, sondern auch im öffentlichen und (halb-)privaten Raum von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, aus denen auch und vielleicht nicht zuletzt das Geschichtsbewusstsein beeinflusst wird. Für welche Zwecke und Ziele und nach welchen Spielregeln wird hier Geschichte gebraucht bzw. vielleicht auch missbraucht? Welche Medien werden dabei genutzt? Die Teilnehmer_Innen erschließen den außeruniversitären Gebrauch von Geschichte (z.B. in Archiv, Museum, NGOs, Stiftungen, Unternehmen etc.) und ihre mediale Darstellungslogik. Die Teilnehmer_Innen haben dabei die Möglichkeit, sich über die Zugangswege, Chancen, Anforderungen und Grenzen zu einschlägigen Tätigkeitsfeldern zu informieren und sich im Rahmen des Seminars um einen Praktikumsplatz zu kümmern und das abzuleistende Praktikum sowie die schriftliche Leistung theoretisch und methodisch sinnvoll vorzubereiten.

Literatur: Mareike Menne: <https://brotgelehrte.blog> [letzter Zugriff 30.05.2018]. Mareike Menne: *Berufe für Historiker. Anforderungen – Qualifikationen – Tätigkeiten*. Stuttgart 2010. Martin Lücke/Irmgard Zündorf. *Einführung in die Public History*. Göttingen 2018.

Dr. Inka Le-Huu**Geschichte und Gesellschaft B***History and Society***Zeit:** Di 10–14 Uhr, 14 tgl.**Raum:** Ü35 - 02038**Beginn:** 02.04.2019

Kommentar: Geschichte bzw. Geschichtswissenschaft findet nicht nur an der Universität in Form von Fachwissenschaft statt, sondern auch im öffentlichen und (halb-)privaten Raum von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, aus denen auch und vielleicht nicht zuletzt das Geschichtsbewusstsein beeinflusst wird. Für welche Zwecke und Ziele und nach welchen Spielregeln wird hier Geschichte gebraucht bzw. vielleicht auch missbraucht? Welche Medien werden dabei genutzt? Die Teilnehmer_Innen erschließen den außeruniversitären Gebrauch von Geschichte (z.B. in Archiv, Museum, NGOs, Stiftungen, Unternehmen etc.) und ihre mediale Darstellungslogik. Die Teilnehmer_Innen haben dabei die Möglichkeit, sich über die Zugangswege, Chancen, Anforderungen und Grenzen zu einschlägigen Tätigkeitsfeldern zu informieren und sich im Rahmen des Seminars um einen Praktikumsplatz zu kümmern und das abzuleistende Praktikum sowie die schriftliche Leistung theoretisch und methodisch sinnvoll vorzubereiten.

Literatur: Mareike Menne: <https://brotgelehrte.blog> [letzter Zugriff 30.05.2018]. Mareike Menne: *Berufe für Historiker. Anforderungen – Qualifikationen – Tätigkeiten*. Stuttgart 2010. Martin Lücke/Irmgard Zündorf. *Einführung in die Public History*. Göttingen 2018.

Module: [PM; PM II; ABK-Praktikum]

54-513

Mara Weise, M.A.

Praktikum inklusive Individualbetreuung

Internship

Zeit: n.V.

Raum: Ü35 - 02027

Beginn: 01.04.2019

Kommentar: Die Beratung für die Durchführung und/oder Anerkennung des Praktikums findet individuell nach vorheriger Terminvereinbarung per E-Mail (mara.weise@mail.de) donnerstags 14-16 Uhr in Raum Ü35-02027 statt.

Module: [PM II; WB-int; FW]

54-521

Mara Weise, M.A.

Projektseminar: Erinnerung stiften in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - Denkmäler im Wandel der Zeit [5 LP]

Zeit: Mi 10-12 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 03.04.2019

Kommentar: Das Auffallendste an Denkmälern ist, dass man sie nicht bemerkt. Denkmäler scheinen gegen Aufmerksamkeit imprägniert zu sein.“ So formulierte es der Schriftsteller Robert Musil in den 1920er Jahren. Inzwischen jedoch sind Denkmäler und ihre Deutungen wieder stark im Gespräch. In den USA wird über die Berechtigung von Monumenten ehemaliger Civil War-Generäle debattiert, die sich rassistisch äußerten. In Deutschland entfachte der Shahak Shapira mit einer Internet-Kunstaktion eine Debatte zum Umgang mit dem Holocaustmahnmal in Berlin. Zeit, sich der Geschichtssorte Denkmal einmal aus historischer Perspektive zu nähern. Wie verändert sich die Deutung von Denkmälern im Wandel der Zeit? Wie verändern sich die Denkmaltypen? Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.

Dazu beginnen wir mit einer theoretischen Einführung zum Denkmalbegriff. Anschließend betrachten wir verschiedene Denkmäler und Denkmaltypen und ihre Deutungen im Wandel der Zeit. Außerdem werfen wir einen Blick darauf, welche (post)modernen Denkmaltypen es gibt und wie mit bereits bestehenden Denkmälern umgegangen werden kann.

Literatur: Zur Einführung: Adam, Hubertus: Denkmäler und ihre Funktionsweise. In: Diendorfer, Gertraud/Steininger, Sigrid (Red.): Denkmal und Erinnerung. Verlag Jugend & Volk/Dachs Verlag, Wien 1993. S. 9-13. Online verfügbar unter: http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/adam_denkmal.pdf - zul. abgerufen: 9.2.19. Sigel, Paul: Denkmal. In: Jordan, Stefan/Müller, Jürgen (Hg.): Lexikon Kunstwissenschaft. Hundert Grundbegriffe. Philipp Reclam jun., Stuttgart 2012. S. 91-94.

Nico Nolden, M.A.

Projektseminar: Evaluation historischen Lernens - digitale Spiele im Geschichtsunterricht und der Unterricht als Medium [5 LP]

Evaluation of Historical Learning - Digital Games in History Classes and Lessons as a Medium

Zeit: Do 16-20 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 04.04.2019

Weitere Informationen: Do 16-20 (gelegentlich kollaborativ mit EW: Mo 16-18) Ü35-01022 (VMP8 R. 05 EW Raum abh. von dortiger Lehrplanung)

Kommentar: Digitale Spiele bergen viel Potenzial, historische Zusammenhänge im Geschichtsunterricht zu thematisieren. Im Wintersemester 18/19 erarbeitete ein kollaborativer Projektkurs zwischen Geschichtsdidaktik und Public History Unterrichtsmedien sowie Lehr- und Lernkonzepte. Sie werden nun im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I angewendet. Die Teilnahme am vorherigen Kurs wird nicht vorausgesetzt. Das jetzige Projekt fokussiert die Evaluation der Materialien und des Geschichtsunterrichts selbst. Die Studierenden werten Feedback dazu von Schulen aus und überarbeiten sie im GameLab und Medienlabor der Public History. Die Lehramtsstudierenden erproben die Materialien im schulischen Unterricht. Der Projektkurs von Public History fokussiert diesen Geschichtsunterricht als ein „Medium“, das mit spezifischen Eigenschaften das Verhandeln von Geschichte bestimmt. Unterstützt wird das Projekt vom Lehrlabor Lehrerprofessionalisierung, der Geschichtsdidaktik sowie Lehrenden an bundesweiten Schulen.

Literatur: Frings, Andreas/Seidl, Tobias: Evaluation und Feedback im Fach Geschichte, Schwalbach a. Taunus 2018; Nolden, Nico: Geschichtsunterricht – auf's Spiel gesetzt? Das Repositorium HistoGames, in: gespielt. Blog des Arbeitskreises Geschichtswissenschaft und Digitale Spiele (AKGWDS), 31.10.2018. Online unter: <https://gespielt.hypotheses.org/2059>.; Nolden, Nico: „Schatz, wir müssen reden!“ (Teil2). Zehn Thesen wie sich der geschichtswissenschaftliche Umgang mit digitalen Spielen ändern muss. 10. Ausbildung - „sowohl als auch“ statt „entweder, oder“, in: Keimling vom 26.2.2018. Online unter: <https://www.niconolden.de/keimling/?p=3114#Schatz10>.

Theaterprojekt zur Universitätsgründung

100 Jahre Universität Hamburg

Geschichte & Theater

Die Gründungsgeschichte der Universität Hamburg auf der Bühne

Anfang 1919. Es ist Revolution in Hamburg. Die Stadt ist im Umbruch. Es wird gekämpft, debattiert und gehungert. Dennoch ist eine der ersten Entscheidungen der neu gewählten Bürgerschaft im März des Jahres die Gründung einer Universität. Bis heute erinnert man gerne an diese erste demokratische Universitätsgründung in Deutschland.

Studierende der Fakultät für Geisteswissenschaften haben sich in den vergangenen Semestern den Fragen gestellt, ob die Hamburgerinnen und Hamburger zu jener Zeit keine anderen Sorgen hatten und wie „demokratisch“ diese Universität in ihrer Gründungszeit tatsächlich war. Sie haben sich auf Spurensuche entlang des langen Weges ihrer Entstehung begeben, der bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Sie sind Werner von Melle, Edmund Siemers und Helene Lange begegnet, haben das vehemente Für und Wider in der Presse analysiert und die widersprüchlichen Erinnerungen anlässlich bisheriger Jubiläen untersucht.

In einer szenischen Lesung von und mit dem Axensprung Theater bringen die Studierenden ihre Quellenfunde und Forschungsergebnisse auf die Theaterbühne.

12. April 2019 um 19.00 Uhr

Edmund-Siemers-Allee 1 (ESA 1)

Hörsaal A (Ernst-Cassirer-Hörsaal)

Kontakt:

Nils Steffen

nils.steffen@uni-hamburg.de

Latein und andere Sprachkurse an der Universität Hamburg

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html>

Spezielle Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen/kurse/semesterkurse/latein.html>

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachenzentrum der Universität Hamburg besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist, dass Sie Ihr Sprachniveau *rechtzeitig vor der Anmeldung* nachweisen. Dies geschieht in der Regel durch einen Einstufungstest. Der Test wird nur zu bestimmten Zeiten angeboten. Stellen Sie daher sicher, sich rechtzeitig vor der Anmeldung einstufen zu lassen. Informationen unter:

<http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html>

Am Sprachenzentrum haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich kostenlos Sprachnachweise ausstellen zu lassen, z.B. für DAAD, ERASMUS oder Berufsbewerbungen. Weitere Informationen unter:

<https://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum/testing.html>

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html>

E-Mail: dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekan	Prof. Dr. Oliver Huck
Prodekanin f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Leiter des Studiendekanats	Dr. Bernd Struß
Verwaltungsleiter	Christoph Rettberg

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Sabine Kienitz Tel.: 428 38-7053 sabine.kienitz@uni-hamburg.de
--	--

Fachbereich, Planung und Verwaltung

Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

Homepage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de>

E-Mail: fb.geschichte@uni-hamburg.de

Sprecher	Prof. Dr. Philippe Depreux
Stellvertretung	Prof. Dr. Monica Rütters

Fachbereichsreferent	Dr. Jochen Meissner, Tel.: 428 38-6401 referent.geschichte@uni-hamburg.de
----------------------	--

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu, Tel.: 428 38-4758 kaja.harter@uni-hamburg.de
---	--

Fachbereichsbüro	Kevin Grotherr, Viktoria Wilke, Tel.: 428 38-5615 fb.geschichte@uni-hamburg.de
------------------	---

Studienbüro	https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/personen.html
-------------	---

Studienmanagement/Leitung	Tinta Schmieden, M.A., Tel.: 428 38-4141
Prüfungsmanagement	Susanne Fey, Tel.: 428 38-6244
Lehrveranstaltungsmanagement	Loreen Tornier, Tel.: 428 38-4846

Fachbereich Geschichte

Sekretariat des Arbeitsbereichs Alte Geschichte	N.N., Tel.: 428 38-4759 alte.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Mittelalterliche Geschichte	Jutta Priebe, Tel.: 428 38-2582 sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Deutsche Geschichte	Sabrina Totzek, N.N., Tel.: 428 38-4528 sekretariat.deutsche.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Europäische Geschichte (inkl. Public History)	Gabriele Goethe, Tel.: 428 38-4833 gabriele.goethe@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Globalgeschichte	Marianne Weis-Elsner, Tel: 428 38-4841 marianne.weis-elsner@uni-hamburg.de
IT-Koordination	Frank Hilke, M.A., Tel.: 428 38-4167/4051 it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service	Thorben Schomacker, Marcel Will it.service.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38-6215
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Werner Rieß, Tel.: 428 38- 4756 werner.riess@uni-hamburg.de
ERASMUS	http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html
Bibliothek	Flachbau 2. OG Tel.: 428 38-2586 (Aufsicht/Ausleihe)
Bibliothekslitung	Dipl. - Bibl. Jan Wiebers, M.A.
Abteilungsleiterin Geschichte	Dipl. - Bibl. Vera Werding, M.A.
Öffnungszeiten:	Mo. - Fr. 9:00 - 20:00 Uhr

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Sommersemester 2018 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Die Prüfungsberechtigung für Bachelor- und Masterstudiengänge einschließlich der entsprechenden Lehramtsstudiengänge liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Fachbereichs. Alle hauptamtlichen (sowie nach Vereinbarung die in den Ruhestand versetzten) Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Fachbereichs Geschichte finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte.

*Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen verliehen.

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professor/inn/en	Kaja Harter-Uibopuu Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiter/innen	Philip Egetenmeier, Dominik Kloss, Jan Seehusen
Honorarprofessorin	Sabine Panzram
Entpflichtete	Helmut Halfmann, Dietrich Hoffmann, Joachim Molthagen

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Christoph Dartmann Philippe Depreux Jürgen Sarnowsky
Wiss. Mitarbeiter/innen	Mats Homann, Elena Vanelli, N.N.
Entpflichtete	Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Hans-Georg Krause, Dieter von der Nahmer

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professor/inn/en	Birthe Kundrus Angelika Schaser N.N.
Honorarprofessor/inn/en	Michael Epkenhans Karl Christian Führer Rainer Hering (LASH) Rainer Nicolaysen
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Dirk Brietzke, Diana Morgenroth, Yves Müller, Dr. Klaus Schlottau, Maximilian Zilken
Privatdozent/inn/en	Knud Andresen, Astrid Blome, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn, Hermann Kaienburg
Entpflichtete	Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Franklin Kopitzsch, Klaus Saul, Ulrich Troitzsch, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Dorothee Wierling, Rainer Wohlfeil

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professor/inn/en	Gabriele Clemens (Westeuropa) Monica Rüthers (Osteuropa) Markus Friedrich (Europ. Geschichte der Frühen Neuzeit)
Juniorprofessor	Thorsten Logge
Wiss. Mitarbeiter/innen	Elisabeth Fischer, Dr. Sebastian Kubon, Richard Steinberg, Marianna Zhevakina
Honorarprofessor	Joachim Tauber
Entpflichtete	Norbert Angermann, Frank Golczewski

Arbeitsbereich Globalgeschichte

Professor/inn/en	Ulrich Mücke (Lateinamerika und Iberische Halbinsel) Claudia Schnurmann (Atlantische und Nordamerikanische Geschichte) Jürgen Zimmerer (Afrika)
Vertretungsprofessorin:	Stefanie Michels
Wiss. Mitarbeiter/innen	Katja Reuter, Nils Schliehe, Philipp Wendler
Privatdozent/inn/en	Andreas Timmermann
Entpflichtete	Inge Buisson, Henner Fürtig, Bernd Greiner, Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann,

<i>Name</i>	<i>Kontakt</i>	<i>Leitung</i>
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-42 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	PD Dr. Kirsten Heinsohn
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/40059-59 info@ikgn.de	Prof. Dr. Joachim Tauber
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Amrita Narlikar
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	Prof. Dr. Miriam Rürup
Hamburger Institut für Sozialforschung	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-97-0 Fax: 040/4140-97 11 Presse@his-online.de	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2 21521 Aumühle Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Landeszentrale für politische Bildung	Dammtorstraße 14 20354 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 4808 Fax: 040/427 31 0673 PolitischeBildung@bsb.hamburg.de	Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Studienfachberatung

Wir stellen Ihnen auf unserer Homepage, in Veranstaltungen (z.B. während der Orientierungseinheit) und in vielen Formen (FSB, Ablaufschemata etc.) die wesentlichen Informationen zu Ihrem Studienverlauf bereit. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Sie sind auf jeden Fall selbst Ihr/Ihre beste/r Studienmanager/in. Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten aber dennoch immer wieder Fragen auf. Dies ist die Stunde der Beratung.

Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Fachbereichs Geschichte.

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

Webpage: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/beratungsangebote.html>

Vom Ausland über das BAföG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über **Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland** informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Magdalena Waligórska (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien und Lateinamerika), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html>.

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAföG-EmpfängerInnen stehen als **BAföG-Beauftragte** zur Verfügung: Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zu seinem Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter www.uni-hamburg.de/studienberatung.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 704 11 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

Vorstellung des Fachschaftsrats Geschichte¹

Der Fachschaftsrat (kurz: FSR) Geschichte ist die unabhängige Interessenvertretung der Studierenden im Fachbereich. In ihm organisieren sich Studierende verschiedener Semester, die sich neben dem Studium in ihrem Fachbereich engagieren. Er übernimmt auch die Vernetzung der Fachschaft und bietet sich als Anlaufstelle in vielen Belangen für Hilfestellungen und Beratung an. Der FSR gestaltet somit aktiv die Hochschulpolitik auf Fachbereichsebene. Unter anderem fördert er gewählte Vertreter*innen in den Gremien des Fachbereichs (Fachbereichsrat, Ausschuss für Lehre und Studium, Prüfungsausschuss) und den Kontakt zu Lehrenden, um studentischen Anliegen Gehör zu verschaffen.

Darüber hinaus haben aber alle Studierende gleichermaßen die Möglichkeit, sich in den regelmäßigen Treffen einzubringen, mitzudiskutieren und mitzugestalten.

Für das Sommersemester 2019 organisiert der FSR zweiwöchige Filmabende im studentisch verwalteten Freiraum "Üterus"; die Daten und Titel finden sich ab Vorlesungsbeginn auf unserer Facebook Seite (s.u.) sowie auf der Homepage. Weiterhin ist eine fakultätsöffentliche Sammlung von Seminararbeiten und eine Kooperation mit Hamburger Geschichtswerkstätten geplant. Zusätzlich gibt es die Idee eines Themenseminars "Mauerfall", in dessen Rahmen verschiedene Referent*innen eingeladen werden sollen. Dabei ist der Fachschaftsrat für Vorschläge, Kritik und Verbesserungsvorschläge immer offen.

Wir, die Mitglieder des FSR Geschichte, sind immer um regen Austausch mit unseren Kommiliton*innen bemüht. Alle sind herzlich eingeladen, bei unseren offenen Treffen ("Üterus" im Überseering 35, donnerstags 16:30 Uhr) vorbeizuschauen oder in unsere **Sprechstunde** zu kommen (**Raum 02002**); der genaue Termin folgt zum Vorlesungsbeginn auf der Instituts-Homepage und auf Facebook. Außerdem erreicht ihr uns auf folgendem Wege: fsr.uhh.geschichte@gmail.com und als FSRGeschichteUHH auf unserer Facebookseite.

¹ Mitteilung des Fachbereichs: Wir überlassen dem FSR die Seite 88 zur freien Gestaltung. Für den Inhalt ist allein der FSR verantwortlich.

Interdisziplinäre Studiengänge

Der Fachbereich Geschichte ist an folgenden interdisziplinären Studiengängen beteiligt:

European Master in Classical Cultures

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html>

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html>

Lateinamerika-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #21, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/last.html>

Mittelalter-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ba-mittelalter-studien-nebenfach.html>

Master:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ma-mittelalter-studien.html>

Osteuropastudien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #27, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/osteuropastudien.html>

Zentrum Genderwissen

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5966

<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die genannten Internetseiten geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT am Fachbereich Geschichte

IT-Koordinator: Frank Hilke, M.A.
7. OG, Raum: 07033
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
Tel.: 428 38-4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: Thorben Schomacker, Marcel Will
7. OG, Raum: 07034
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
Tel.: 428 38-6215
it.service.geschichte@uni-hamburg.de
<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/service/it-service.html>

IT-Ressourcen am Fachbereich Geschichte

Computerpool (Ü 35 - 02040)

Der Computerpool im 2. Stock des Überseerings 35 verfügt über 10 PCs und zwei Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck kann leider nicht zur Verfügung gestellt werden. Der Computerpool steht allen Studierenden und MitarbeiterInnen des Fachbereichs Geschichte mit gültiger RRZ-Kennung zur Verfügung und kann von MitarbeiterInnen für Lehrveranstaltungen online reserviert werden. Ebenso können hier die aktuellen Raumbelagungen eingesehen werden:

<http://raumreservierung.geschichte.uni-hamburg.de>

Der Schlüssel für den Computerpool kann am Ausleihresen der Zentralbibliothek im Flachbau (2.Stock) gegen Hinterlegung eines Studierenden- oder Bibliotheksausweises entliehen werden. Bitte beachten Sie dabei die Öffnungszeiten der Bibliothek.

Medienraum (Ü35 - 02049)

Der Arbeitsbereich Alte Geschichte und die Public History betreiben gemeinsam einen Medienraum im 2.Stock des Überseerings 35. Mit der dort verfügbaren Ausstattung haben Studierende die Möglichkeit zur Realisierung von Video- und Audioprojekten.

Geräteverleih

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit und können online reserviert werden:

<https://www.geraeteausleihe.geschichte.uni-hamburg.de>

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ (G-dig)

Das „Zentrum Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ wurde 2005 als ein loser, interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg gegründet, an welchem seinerzeit die Fachbereiche Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Geschichte und Philosophie beteiligt waren. Die Aufgaben im Bereich des E-Learning sind seither weitgehend auf das E-Learning-Büro der Fakultät übergegangen – wenn man nicht noch auf die Hamburg Open Online University verweisen will –, doch setzen die Mitglieder des Verbunds ihre Aktivitäten weiterhin sowohl in der Lehre wie in der Forschung auch unter dem Dach des „Zentrums“ fort.

So wird die universitäre Lehre im Fach Geschichte immer wieder durch E-Learning begleitet, das auf Projekten im Rahmen des „Zentrums“ G-dig aufbaut, vermittelt über die von der Fakultät betriebene Lernplattform AGORA oder über die allgemein-universitäre Lernplattform OLAT. Generell erfolgt dies begleitend zu Veranstaltungen, wobei im Sinne des Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare gesetzt wird. Ein zentraler Aspekt ist dabei auch die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Im Rahmen der Forschung lassen sich dem „Zentrum“ eine Reihe von Einzelprojekten zuordnen, die vor allem die Arbeit mit archivalischen, aber auch edierten Quellen unterstützen sollen. Beispielhaft seien hier das Virtuelle Preußische Urkundenbuch und das Virtuelle Hamburgische Urkundenbuch genannt, die auch gelegentlich in Lehrveranstaltungen thematisiert werden. Ebenso zu nennen ist das Projekt „ERIS. Information System on Greek and Roman Violence“, in dem die Passagen der griechischen und lateinischen Literatur der Antike, die Gewaltbeschreibungen enthalten, semantisch annotiert und somit unter einer Vielzahl von soziologischen Parametern suchbar gemacht werden. „EDAK: Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien“ ist ein weiteres althistorisches Projekt, das eine Sammlung der griechisch-lateinischen Inschriften Kleinasiens zur Verfügung stellt, in der die zahlreichen weit verstreut publizierten Texte – geordnet nach den antiken Regionen der heutigen Türkei – mit Beschreibung und Kommentar aufgearbeitet werden.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:
<http://www.spaetmittelalter.uni-hamburg.de/g-dig/>

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Bamberger-Stemmann, Sabine	42823-4803 sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de	n.V.	n.V.	50
Blome, Astrid	42838-6259 ablome@uni-bremen.de	n.V.	n.V.	73
Brämer, Andreas	42838-3617 andreas.braemer@igdj-hh.de	n.V.	IGdJ 01/25	55
Brietzke, Dirk	42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	Mo 17-18 Uhr	ESA 1, R. 31	23, 46
Clemens, Gabriele	42838-3394 gabriele.clemens@uni-hamburg.de	Fr 15-16 Uhr Anmeldeliste an der Tür	Ü35, R. 02070	42, 45, 56, 60, 62
Dartmann, Christoph	42838-9741 christoph.dartmann@uni-hamburg.de	Di ab 15 Uhr	Ü35, R. 02041	22, 30, 35, 37, 38, 39
Depreux, Philippe	42838-4837 philippe.depreux@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Ü35, R. 02030	21, 34, 35, 39
Egetenmeier, Philip	42838-2674 philip.egetenmeier@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02008	64
Fischer, Elisabeth	42838-2588 elisabeth.fischer@uni-hamburg.de	Mo 13-14 Uhr Anm. per Mail	n.Ü35, R. 02076	45
Freise, Fridrun	42838-2576 fridrun.freise@uni-hamburg.de	Mo 13-14 Uhr	Ü35, R. 02061	9
Friedrich, Markus	42838-4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de	Do 10-11 Uhr Anmeldeliste an der Tür	Ü35, R. 02074	19, 50, 60, 69
Fürtig, Henner	42838-2572 henner.fuertig@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02080	Keine Lehre
Golczewski, Frank	42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de	Fr 16-18 Uhr u. n. Anmeldeliste an der Tür	Ü35, R. 02046	43, 57
Harter-Uibopuu, Kaja	42838-4758 kaja.harter@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Ü35, R. 02009	20, 26, 30, 31, 37, 62
Hatje, Frank	42838-4887 frank.hatje@uni-hamburg.de	n.V.	B011, R. 001	
Heinsohn, Kirsten	431397-42 heinsohn@zeitgeschichte-hamburg.de	Mo 16.30-17.30 Uhr und n.V.	FZH, R. 1/005	23
Hering, Rainer	42838-2576 04621/86-1835 rainer.hering@t-online.de	n.V.	Ü35, R. 02061	

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Homann, Mats	42838-4844 mats.homann@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02028	36
Kloss, Dominik	42838-4524 dominik.kloss@gmx.net	Di 14.30-16 Uhr	Ü35, R. 02013	27, 28, 30
Kopitzsch, Franklin	42838-6259/-6178 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	n. V.	ESA 1, R. 44	42
Kubon, Sebastian	42838-4844 sebastian.kubon@uni-hamburg.de	Mo 13-14 Uhr	Ü35, R. 02028	76, 77
Kundrus, Birthe	42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Ü35, R. 02065	19, 54, 60, 62, 72
Le-Huu, Inka	inka.le-huu@mhg.shmh.de	Mo 13- 14.30 Uhr	n.V.	76
Logge, Thorsten	42838-9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02045	43, 72
Matthes, Olaf	428132-202 olaf.matthes@hamburgmuseum.de	n.V.	n.V.	49
Michels-Schneider, Stefanie	42838-4841 stefanie.michels@uni-hamburg.de	Di 9-10 Uhr	Ü35, R. 02094	24, 59, 44
Morgenroth, Diana	42838-4828 diana.morgenroth@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02056	48
Mücke, Ulrich	42838-4839/-4841 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	Mi 12-13 Uhr ohne Anm.	Ü35, R. 02078	23, 58, 61, 73
Nicolaysen, Rainer	42838-7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02061	
Nolden, Nico	0157-74654716 nico.nolden@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	ESA 1, R. 39	78
Panzram, Sabine	42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02013	
Reuter, Katja	katja.reuter@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02082	52
Rieß, Werner	42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Ü35, R. 02011	20, 26, 28, 31, 32, 62, 68
Rürup, Miriam	42838-2100 miriam.ruerup@igd-j-hh.de	n.V.	IGdJ, R. 1/20	54
Rüthers, Monica	42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de	Do 12-13 Uhr	Ü35, R. 02071	23, 56, 61

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Sarnowsky, Jürgen	42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Ü35, R. 02043	18, 34, 38, 39, 64
Schaser, Angelika	42838-4840/-4528 angelika.schaser@uni-hamburg.de	Forschungs- semester	Ü35, R. 02059	
Schliehe, Nils	42838-2591 nils.schliehe@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02083	53
Schlottau, Klaus	42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	Do 10 -11:30 Uhr	ESA 1, R. 23	55, 65
Schnurmann, Claudia	42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	Di 12-13 Uhr	Ü35, R. 02093	24, 46, 52, 58
Seegers, Lu	0172/96182884 lu.seegers@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02061	49, 70
Seehusen, Jan	42838-9846 jan.seehusen@uni-hamburg.de	Mo 13-14 Uhr	Ü35, R. 02007	18
Tauber, Joachim	04131-40059-0 j.tauber@ikgn.de	n.V.	n.V.	57
Vanelli, Elena	42838-3608 elena.vanelli@uni-hamburg.de	Di 10.15 - 11.45 Uhr	Ü35, R. 02044	37
Weise, Mara	mara.weise@mail.de	Di 14-15 Uhr	Ü35, R. 02027	76, 77
Wendler, Philipp	42838-2583 philipp.wendler@uni-hamburg.de	Mo 11-12 Uhr	Ü35, R. 02084	53
Wilhelmi, Anja	04131 400590 a.wilhelmi@ikgn.de	n.V.	n.V.	51
Zhevakina, Marianna	42838-2697 marianna.zhevakina@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02046	51
Zilken, Maximilian	42838-1744 maximilian.zilken@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02064	47
Zimmerer, Jürgen	42838-4841 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02094	71